

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1558/19
ISSN 2354-4597
2.50 €
13.12.2019

Danse de Saint-Pierre

La stratégie du Luxembourg en matière fiscale ressemble fortement à la procession dansante : est-ce pour distraire ou arrivera-t-on à devenir un pays qui cesse de vampiriser ses pairs ?

Regards p. 6

EDITO

So trüb wie Cola-Bier S. 2

Trotz Berücksichtigung des Panaschierens sind die Resultate der neusten Wahlumfrage wenig aussagekräftig. Der Trend macht jedoch Sorgen.

NEWS

Auf Wohnungssuche S. 3

Hilft die Regierung Menschen, die in Luxemburg Asyl erhalten haben, bei der Wohnungssuche? Man bemühe sich, so die Regierung sinngemäß.

REGARDS

Gewalt und Trauma S. 8

Ein ganzer Tag war diese Woche der sexualisierten Gewalt gewidmet. Bilanz einer durchwachsenen aber insgesamt erfolgreichen Konferenz.



0 1 5 5 8

5 453000 211009

EDITORIAL

WAHLUMFRAGE

Politisches Kaffeesatzlesen

Joël Adami

Die neusten Umfrageergebnisse sind wenig aussagekräftig, enthalten aber eine wichtige Aussage über die luxemburgische Demokratie.

Öffentliche Wahlumfragen sind in erster Linie gute Instrumente für Medien, um Schlagzeilen zu generieren. Der Termin, zu dem Luxemburger Wort und RTL die neuste Version des „Politmonitors“ veröffentlicht haben, ist vermutlich auch kein Zufall: Nicht nur ist die Regierung ungefähr ein Jahr im Amt, auch ist die Weihnachtszeit traditionell politisch eher ruhig. Immerhin wurde dieses Mal eine richtige Sonntagsfrage gestellt, statt wie so oft nur Sympathie- und Kompetenzwerte abzufragen. Auch das Panaschieren wurde diesmal berücksichtigt, was die Ergebnisse zuverlässiger machen soll.

Ein Blick auf die Daten, die bei der Regulierungsbehörde Alia hinterlegt wurden, verrät jedoch, dass die Ergebnisse der Umfrage mit Vorsicht zu genießen sind: Zwar wurden insgesamt genug Menschen gefragt, um repräsentativ zu sein, in den einzelnen Wahlbezirken jedoch nicht. Außerdem stimmt die Verteilung nicht: Während 2018 ganze 40 Prozent der Wähler*innen im Wahlbezirk Süden lebten, stammten lediglich 33 Prozent der Befragten aus diesem Bezirk. Auch der Bezirk Zentrum ist unterrepräsentiert, während proportional mehr Menschen aus den Bezirken Norden und Osten um ihre Meinung gefragt wurden.

Die immer noch gängige Praxis des Panaschierens wurde auch nur insofern berücksichtigt, als dass es möglich war, zwei Parteien anzugeben, denen man Stimmen geben würde. Die Komplexität des stark personenzentrierten Wahlsystems lässt sich in einer Umfrage nun einmal schwer abbilden – vor allem, da die Teilnehmer*innen nur mutmaßen können, wer denn überhaupt zur Wahl stünde. Auch wenn all diese Ungleichmäßigkeiten in der Auswertung berücksichtigt wurden, stehen die Ergebnisse auf wackeligen Füßen und sollten nicht überinterpretiert werden.

Der Trend, den sie verraten, ist eigentlich die logische Fortsetzung der Wahlergebnisse von 2018: Die ADR ist im Aufwind, die CSV schafft es nicht, liberale Wähler*innen zu überzeugen, und die Regierungskoalition stagniert, mit einer guten Tendenz

für Déi Gréng. Piratepartei und Déi Lénk scheinen ein sehr begrenztes Wähler*innenpotenzial zu haben, das sie bisher nicht ausbauen konnten. Für die krisengeplagte Regierungskoalition und besonders die Grünen ist das eigentlich ein gutes Signal: Die Klimakrise ist als politisches Thema angekommen und der Partei wird zugetraut, sie anzupacken. Da scheinen weder Affären rund um Gartenhäuschen noch krankheitsbedingte Personalrochaden zu stören.

Die einzige mögliche Zweierkoalition wäre eine Koalition der Verlierer*innen.

Da der Erhebungszeitraum vom 14. bis 23. November ging, lassen sich an den Ergebnissen weder Reaktionen auf das Klimagesetz und die Ankündigung einer CO₂-Steuer ablesen. Auch die innerparteilichen Konflikte um ein weiteres rassistisches Facebook-Posting in einer langen Reihe solcher Wortmeldungen bei der ADR, sind nicht in die Umfrage eingeflossen. Möglicherweise sähen die Ergebnisse heute schon wieder ganz anders aus. Da in Luxemburg solche Umfragen nur selten und immer nur von dem gleichen Institut durchgeführt werden, ist es ohnehin schwer, einen Vergleichswert heranzuziehen. Sicher ist nur: In Umfragen sah es für die Koalition auch schon sehr viel schlechter und für die CSV sehr viel besser aus. Ein Todesurteil für die aktuelle Regierung sind die Ergebnisse mitnichten.

Das Resultat der vorliegenden Umfrage ist jedoch in einem Punkt sehr spannend: Es zeigt eine Art „hung parliament“ in Luxemburg, denn sowohl Opposition als auch Regierungsparteien kämen auf jeweils 30 Sitze. Die einzige mögliche Zweierkoalition – zwischen CSV und DP – wäre eine Koalition der Verlierer*innen, denn in dem Szenario hätten beide Parteien noch einen Sitz im Parlament verloren. Das wäre demokratiepolitisch doch eher eine unangenehme Art und Weise, eine neue Koalition einzuläuten. Insofern zeigt die Umfrage, wie notwendig es ist, das luxemburgische Wahlsystem gründlich zu überarbeiten und demokratischer zu gestalten. Vielleicht würden die Wahlumfragen dann auch verlässlicher.

NEWS

NEWS

Wohnungsnot: Geflüchtet, angekommen, auf Wohnungssuche **S. 3**

REGARDS

Klimakonferenz COP25:

Zeit fürs Global Village! **S. 4**

Politique fiscale: Passif-agressif **p. 6**

Sexualisierte Gewalt:

Problematik mit vielen Facetten **S. 8**

Hongrie/Autriche: L'exil contraint de l'Université d'Europe centrale **p. 10**

(Coverbild: Wikipedia_Xocolatl/Min Fin - Montage woxx)

AKTUELL

WOHNUNGSNOT

Geflüchtet, angekommen, auf Wohnungssuche

Isabel Spigarelli

Begünstigte internationalen Schutzes und Bedürftige haben es auf dem privaten Wohnungsmarkt schwer. Was die Regierung macht, um ihnen zu helfen.

In drei Tagen müssen die „bénéficiaires d'une protection internationale" (BPI), die im Foyer Ediff in Monnerich untergekommen sind, die Räumlichkeiten verlassen. Der gewährte Schutzstatus hebt den Anspruch auf Unterbringung der BPI auf. Das Gebäude in Monnerich diente seit 2017 der provisorischen Unterbringung von Flüchtlingen, soll aber künftig zu Bildungszwecken genutzt werden. In dem Schreiben, das im September 2019 den

Cahen und Asselborn zweifeln die prekäre Situation der Betroffenen nicht an. Die Minister*innen teilen die Ansicht von Wagner und Baum, dass die BPI erhöht dem Risiko ausgesetzt sind, keinen passenden Wohnraum zu finden. Das Ministerium für Familie, Integration und die Großregion subventioniert und fördert jedoch mehrere Initiativen, die Bedürftigen im Allgemeinen bei der Wohnungssuche helfend zur Seite stehen. So unter anderem die „Agence immobilière sociale“, die „Wunnéngshëllef“, die Projekte „LogIS“ der „Fondation Caritas“ und regionale Organisationen. Im Rahmen des „Parcours d'intégration accompagné“ würden die BPI unterstützt: Sowohl bei der Wohnungssuche an sich als auch bei den anschließenden Prozeduren.

Darüber hinaus gebe es seitens öffentlicher Bauträger starke Bemühungen, um erschwingliche Mietwohnungen in Luxemburg zu bauen. Das hieraus resultierende Angebot richte sich auch an die BPI. Inwiefern das mit den erschwinglichen Wohnprojekten Wunschdenken oder tatsächlich Realität ist, sei dahingestellt. Zahlen liefern die Minister*innen hierzu nicht.

2015 sei ein Maßnahmenkatalog ausgearbeitet worden, der unter anderem die Beantragung von Wohnbeihilfen für Bedürftige, darunter auch die BPI, erleichtern soll. Es handle sich dabei um ein Abkommen, das zwischen den teilnehmenden Gemeindeverwaltungen und dem Staat, vertreten durch Innenministerin Taina Bofferding, unterzeichnet wurde.

Was die Wohnungen angeht, die die Gemeinden von privaten Eigentümer*innen mieten, schreiben die Minister*innen: „Pour les logements loués par les communes auprès de propriétaires-bailleurs privés, l'Etat prend en charge la différence entre le montant du loyer négocié dans le contrat de bail avec le propriétaire-bailleur privé, jusqu'à concurrence d'un plafond déterminé, et le prix de la mise à disposition fixé suivant un barème défini dans une convention-type.“

erzwungenen Umzug ankündigte, wurde den Betroffenen nahegelegt, sich auf dem privaten Wohnungsmarkt nach einer passenden Bleibe umzuschauen. Die déi Lénk-Abgeordneten David Wagner und Marc Baum weisen in einer parlamentarischen Anfrage zum Thema an die Minister*innen Corinne Cahen und Jean Asselborn auf die allgemeine Wohnungsproblematik und auf die Armut in Luxemburg hin: „Pour rappel, le taux de travailleurs pauvres s'élève actuellement à 13%, le taux de pauvreté est de 18,3%“, erinnern die Abgeordneten, „et le salaire minimum tout comme le REVIS n'atteignent pas le budget de référence récemment mis à jour par le STATEC pour mener une vie décente au Luxembourg.“ Es ist mitnichten davon auszugehen, dass die Ausgangssituation der BPI bei der Wohnungssuche leichter ist. Die Aufforderung an die Bewohner*innen des Heims kommt Zynismus gleich.

SHORT NEWS

ADR und Piratepartei trennen sich

(ja) - Die „Groupe technique“, mit der sich Piratepartei und ADR nach den Parlamentswahlen 2018 zu mehr Geld und Gehör in der Chamber verhalten, ist bald Geschichte. Ab dem 1. Januar 2020 werden beide Parteien wieder getrennte Wege gehen. Grund sind offiziell nicht die rassistischen Aussagen der Ex-Vizeparteipräsidentin Sylvie Mischel, die innerhalb der ADR zu einem Zwist geführt haben. Nein, es ging lediglich darum, mehr Geld zu erhalten. Da nun eine Erhöhung der Parteienfinanzierung ins Haus steht, sei die „Groupe technique“ nicht mehr nötig, heißt es im offiziellen Schreiben beider Parteien. Innerparteilich hatte das Bündnis bei den Piraten für viel Kritik gesorgt, was mit dem Argument, man erhalte mehr Geld und Zugang zur Präsident*innenkonferenz und der Geheimdienst-Kontrollkommission, abgewiegelt wurde. Letzteres ist mit der „Groupe technique“ ebenfalls Geschichte - profitieren konnte davon lediglich die ADR. Auf Twitter kommentierte der Piratepartei-Abgeordnete Marc Goergen das Fehlen politischer Gründe mit dem Satz „Eine gemeinsame Pressemitteilung bedeutet auch den kleinsten gemeinsamen Nenner.“

Socfin : poursuites-bâillons jusqu'au Luxembourg

(lc) - Les lectrices et lecteurs du woxx le savent : nous suivons depuis des années les agissements de la Socfin de près. La société, qui exploite des palmiers à huile et des hévéas pour le caoutchouc, est dans le viseur de multiples ONG pour des violations des droits humains dans ses plantations en Afrique et en Asie. Et ce n'est pas la première fois que la Socfin (qui appartient en partie au milliardaire français et ami de Macron Vincent Bolloré), qui a sa holding au grand-duché, essaie de faire taire activistes et journalistes à travers des poursuites coûteuses. Juste que cette fois, c'est une ONG luxembourgeoise qui est dans le viseur du groupe, aux côtés de quatre organisations belges : SOS Faim Luxembourg est poursuivie pour calomnies, injures et violation de la vie privée pour avoir communiqué sur la société et participé à une action de sensibilisation lors de l'assemblée générale du groupe en mai 2019 à Luxembourg. Les plaintes émanent de la Socfin et de Hubert Fabri, l'actionnaire majoritaire belge. Dans leur communiqué, les ONG se disent combatives et « déterminées à continuer à défendre les droits des communautés locales ». Reste à voir ce que la justice luxembourgeoise pense des poursuites-bâillons.

online

Google, Scheidung und Neuanfang

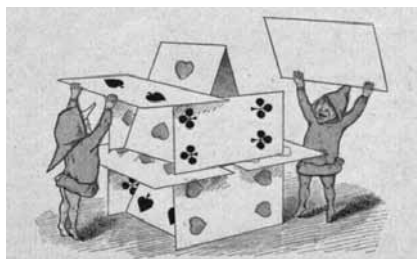
Vous aimez le woxx en print, mais cela ne vous suffit pas? Alors consultez woxx.lu : Vous y trouverez des articles qui ont uniquement paru online.

Sie mögen unsere Printausgabe, aber Sie wollen mehr woxx? Dann schauen Sie doch auf woxx.lu vorbei: Dort können Sie regelmäßig Artikel finden, die ausschließlich online erscheinen.

Schon gestreamt? Marriage Story Mit „Marriage Story“ hat Noah Baumbach einen Film über das Ende einer Ehe geschaffen, der zugleich eine nuancierte Charakterstudie ist. Wie schon in „The Squid and the Whale“ offenbart der US-amerikanische Filmemacher auch hier wieder eine größere Anteilnahme für die männliche als für die weibliche Hauptfigur. woxx.eu/marriagestory

Dan Codello fait volte-face Sans parti depuis les dernières communales, l'ex-membre du LSAP eschois continuait à siéger au conseil communal. Au détour d'un communiqué du parti Volt, on apprend qu'il en est désormais vice-président. woxx.eu/codello

Google: Die Minister wissen nichts Auf die Question élargie der CSV zum Data-Center-Projekt antworteten die Minister von LSAP und Déi Gréng ausweichend. Hat Google wirklich alle außer der Regierung informiert? woxx.eu/googlebissen



Bleibt Bedürftigen und den „bénéficiaires d'une protection internationale“ auf Wohnungssuche am Ende nur noch das Kartenhaus als Wohnmöglichkeit?

THEMA

REGARDS

KLIMAKONFERENZ COP25

Zeit fürs Global Village!

Raymond Klein

Gewusst ist, dass der Klimawandel Kriege begünstigt. Umgekehrt ist der internationale Zusammenhalt die Vorbedingung für eine erfolgreiche Weltklimapolitik. Den aber gibt's nicht ohne Umverteilung.

Kann die EU das Klima retten? In gewisser Weise ja, jedenfalls könnte sie. Doch so, wie sie zur COP25 in Madrid angereist ist, kann sie gar nichts. Europa stehe am Scheideweg und müsse seine Verantwortung übernehmen, hieß es am Dienstag von Seiten des NGO-Bündnisses „Climate Action Network“ (CAN). „Um ihre Rolle als Vorreiterin wiederzugewinnen, muss die EU kurzfristig ihr CO₂-Reduktionsziel für 2030 substanziell erhöhen“, so Wendel Trio, Direktor von CAN-Europe. Das Thema steht auf der Tagesordnung des EU-Gipfels vom 12. und 13. Dezember. Die Zeit ist knapp, denn Anfang 2020 sollen laut Pariser Abkommen die einzelnen Länder ihre freiwilligen Klimaschutzverpflichtungen nach oben korrigieren – derzeit werden diese als völlig unzureichend angesehen.

Macht die EU ernst?

Am Tag zuvor hatte der Vizepräsident der Kommission Frans Timmermans versucht, Entschlossenheit zu demonstrieren. Es ging um einen CO₂-Einfuhrzoll an den Außengrenzen der Union, falls andere Länder weniger für den Klimaschutz unternehmen würden. „Ab einem gewissen Punkt würden wir dann unsere Industrie, die mehr gegen die Erderwärmung unternimmt, schützen müssen“, wird der für das Klima zuständige Kommissar von Reuters zitiert.

Macht die EU jetzt ernst? Timmermans Absichtserklärung setzt voraus, dass Europa tatsächlich Maßnahmen

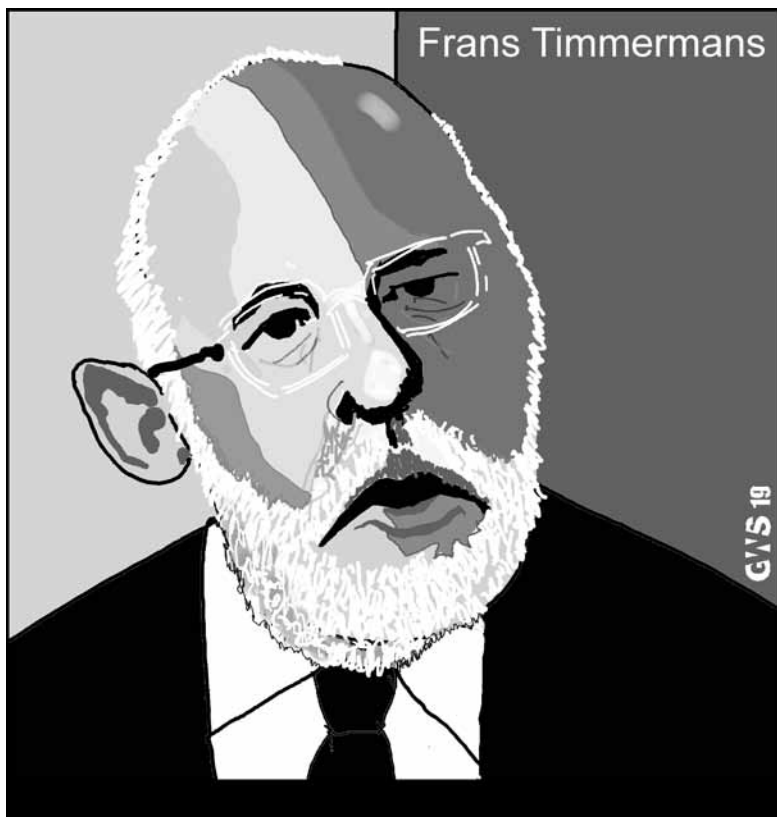
zum Klimaschutz ergreift, die weiter gehen als das, was bisher geplant war. Die Drohung mit einem CO₂-Einfuhrzoll hätte aber sicherlich mehr Wirkung erzielt, wenn der Kommissar sich ebenfalls zum Reduktionsziel für 2030 geäußert hätte. Um die NGOs zu überzeugen, müsste die EU dieses Ziel schon auf mindestens 60 Prozent anheben – ohne Rückgriff auf den umstrittenen Zukauf von Emissionsrechten auf anderen Kontinenten.

Würde sich die EU wirklich für ehrgeizigen Klimaschutz, flankiert von einem Einfuhrzoll, entscheiden, so bliebe das nicht ohne Folgen. Es könnte zu einer Rückkehr von Industriebetrieben nach Europa führen, was dem Sozialdemokraten Timmermans durchaus ins Konzept passen würde. Damit ginge aber auch eine Rückkehr von CO₂-Emissionen einher. Ein Teil unseres ökologischen Fußabdrucks ist derzeit nämlich in importierten Konsumgütern versteckt, deren CO₂-Impact Ländern wie China angerechnet wird. Ein Rückgang der Importe würde für die EU ein Erreichen der Klimaziele erschweren und für die Exportländer wirtschaftliche Einbußen bedeuten. Würde Europa seine Ankündigung wahrnehmen, dabei aber mit den Exportländern verhandeln, dann könnten sich diese am Ende entschließen, den EU-Staaten bis zu einem gewissen Punkt nachzueifern. Es entstünde eine internationale Dynamik, bei der am Ende alle mehr für den Klimaschutz unternehmen würden ... vielleicht sogar genug, um den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen.

In diesem Sinne ist Timmermans Ankündigung also durchaus begrüßenswert. Doch sie ist auch typisch für eine bedenkliche Entwicklung in den internationalen Beziehungen, die katastrophale Folgen haben kann.

Frans Timmermans

G15 19



Nationaler Egoismus
„at its worst“: Das Fracking hat
den USA Wettbewerbsvorteile
verschafft, auf Kosten des
globalen Klimagleichgewichts
(und der lokalen Biosphäre).

China hat auf den europäischen Vorstoß prompt mit Ablehnung reagiert – er führt zu Spannungen zu einem Zeitpunkt, wo internationale Kooperation als lebensnotwendig für die Umsetzung des Pariser Abkommens angesehen wird, kommentiert Reuters. Diese Kooperation steht bereits jetzt auf wackligen Füßen, insbesondere durch den Handelskrieg der USA mit China und die Spannungen zwischen den westlichen Staaten und Russland. Im Gegenzug zeichnet sich eine neue Rüstungsspirale ab, an der neben den USA, China und Russland auch die EU kräftig mitdreht.

Spiel mit dem Feuer

Kommt es zur Bildung von zwei oder mehr Blöcken, die sich politisch und wirtschaftlich bekämpfen, dann wird eine internationale Kooperation für ehrgeizige Klimaschutzziele unmöglich. Die Konflikte um Rohstoffe und fossile Ressourcen verschärfen sich und die ungebremsste ökologische Krise führt zu einem Wettlauf um die knapper werdenden landwirtschaftlichen Ressourcen. Kriege zwischen den Großmächten werden unausweichlich und eine „künftige Generation“, die messen könnte, um wie viel Grad die Temperatur bis 2100 wirklich ansteigt, wird es dann wohl nie geben.

Doch auch ohne dieses – keineswegs unwahrscheinliche – Szenario „heißer“ Kriege sind die Reibungen in den internationalen Beziehungen Grund zur Besorgnis. Verstärktes Konkurrenzdenken und wirtschaftlicher Nationalismus reichen aus, um die Kooperationsbereitschaft auf UN-Ebene zu verringern. Auch hier kann die ablehnende Haltung der einzelnen Länder und Blöcke schnell in eine Spirale des Misstrauens münden.



WIKIMEDIA; JOSHUA DOUBEK; CC BY-SA 3.0

Die Ablehnung von Klimaschutz als innenpolitische Option würde noch attraktiver, als sie es jetzt schon ist. Auch in einem solchen Klima eines kalten Kriegs zwischen Blöcken, von populistisch-nationalistischen Regierungen angeführt, würde der Klimawandel weitgehend ungebremsst vorangehen. Die internationalen Beziehungen würden wieder allein vom Recht der Stärkeren strukturiert und die soziale Ausbeutung in den Ländern und auf Kosten der schwächeren Länder im globalen Süden würde sich verschärfen. Ein Schrecken ohne Ende sozusagen.

Unausweichlich? Ja, solange man Zukunftsszenarien entlang der Linien einer in Nationen unterteilten Weltbevölkerung weiterspinn. Zwar bleiben die Nationalstaaten als regionale Organisationsform in den kommenden Jahrzehnten unentbehrlich. Doch das Paradigma, mit dem die Menschheit die Klimakrise überwinden kann, heißt nicht zwischenstaatliche Zusammenarbeit, sondern Solidarität im Global Village. Wird die Mehrheit der Menschen – und die von ihnen gewählten oder geduldeten Politiker*innen – realisieren, dass der Klimawandel nicht zwischen „uns“ (die eigene „Nation“) und den „ande-

ren“ („das Ausland“) unterscheidet? Nur dann wird es möglich sein, über Schutzzölle und Übergangsregimes, über Geld- und Technologietransfers erfolgreich zu verhandeln.

CO₂- und Reichtumsreduktionen

Greta Thunberg, frischgeklärte „Time Person of the Year“, steht für diesen neuen Blick auf die Weltgemeinschaft. Er dürfte den jüngeren Generationen, die in einer global vernetzten Welt aufgewachsen sind, leichter fallen als den vom Jahrhundert der Weltkriege geprägten älteren Generationen. Für beide Gruppen aber stehen die Ungerechtigkeiten, die sich aus Geschichte und Wirtschaftssystem ergeben, einem Glauben an die gemeinsame Zukunft der Menschheit im Wege – Nährboden für rückwärtsgewandten Populismus und Nationalismus.

Dem nationalistischen Egoismus kann die internationale Vernetzung entgegenwirken, mit der die Zivilgesellschaft die Klimaverhandlungen seit Langem begleitet, zum Beispiel CAN, das NGO-Netzwerk, oder das Klimabündnis, ein Zusammenschluss von europäischen und indigenen Kommunen. Auch die Dachorgani-

sation „Alliances for Climate Action“ (ACA), die auf der COP25 erstmalig aufgetreten ist, ist Teil dieser Gegenbewegung: Sie vernetzt nationale Bündnisse von Städten und Unternehmen, die mehr wollen als ihre derzeitigen Regierungen. Vorbild ist die US-amerikanische „We’re still in“-Initiative, die 2017 ein Zeichen gegen Trumps Ausstieg aus dem Pariser Abkommen setzte.

Obwohl diese Bündnisse darauf abzielen, konkrete CO₂-Reduktionen zu erreichen, werden sie verdächtigt, von Unternehmen zum Greenwashing instrumentalisiert zu werden – wohl nicht ganz zu unrecht. Und auch das grundsätzlich begrüßenswerte Bekenntnis der Mainstream-Politiker*innen „Wir sitzen alle im gleichen Boot“ dürfte meistens nur Rhetorik sein. Wer es ernst meint mit dem Global Village, muss auch bereit sein für offene Grenzen und eine rasche Angleichung der Lebensbedingungen weltweit. Dazu braucht es über die CO₂-Reduktionen hinaus auch „Reichtumsreduktionen“, also eine Umverteilung des Wohlstands innerhalb der Länder und zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern.

POLITIQUE FISCALE

Passif-agressif

Luc Caregari

Le Luxembourg, désormais élève modèle ou toujours acteur malfaisant qui sait mieux se cacher ? Une question difficile à trancher - mais dont la complexité peut s'illustrer par deux traitements de directives européennes.

« On touche à notre ADN. » En invitant la presse le 28 novembre dernier, ce qui est assez rare, le bâtonnier sortant François Prum et la vice-bâtonnière Valérie Dupong n'ont pas mâché leurs mots. Ils n'en reviennent pas que le gouvernement veuille transposer la directive DAC 6 - sur « l'échange automatique et obligatoire d'informations dans le domaine fiscal en rapport avec les dispositifs transfrontières devant faire l'objet d'une déclaration » - de façon trop exhaustive à leurs yeux. En effet, le projet de loi 7465, qui transpose la directive, imposera aux intermédiaires d'affaires et donc aussi aux avocat-e-s fiscalistes « d'informer les autorités fiscales de l'existence de structures transfrontalières de planification fiscale potentiellement agressives » - lesquelles autorités pourront par la suite procéder à des contrôles fiscaux ou changer la législation pour ne plus permettre de tels montages.

Et il est vrai que la transposition de la DAC 6 a semé un peu la panique dans la place financière. Trois des quatre Big Four, PWC, KPMG et Deloitte, ont mis à disposition des

textes explicatifs sur la nouvelle loi à leur clientèle, suivis en cela par certaines grandes études luxembourgeoises, comme le cabinet Wildgen.

Pour le barreau, il ne s'agit pas d'information des autorités fiscales, mais de dénonciation. « Ce texte vise à dénaturer le métier de confident en délateur », s'exclame Prum, qui insiste sur le fait que son organisation n'a pas demandé une « Extrawurscht », mais seulement un alignement sur les transpositions faites en France ou en Autriche, où les avocat-e-s seraient exempté-e-s de cette obligation de dénoncer anonymement les client-e-s qui voudraient installer une telle structure au Luxembourg. Pour Prum, il suffirait de laisser aux avocat-e-s la possibilité de responsabiliser leur clientèle au lieu de les obliger à les dénoncer, même de façon anonyme, au fisc. Ce qui selon lui est impossible : « Le Luxembourg a essayé d'être plus catholique que le pape », s'insurge-t-il, en impliquant que la transposition serait motivée par des raisons liées à l'image du grand-duché, qui veut sortir du cliché de bad boy européen.

Pour Valérie Dupong, le problème est aussi essentiel : « On veut nous faire dénoncer des faits qui sont légaux. Or demander à un avocat de dénoncer quelque chose de légal est dangereux. » Et de rappeler que les structures doivent de toute façon être dénoncées par les autres intermé-

diaires, comme les cabinets d'audit. Un autre point critiqué est le manque de clarté quant à la définition d'une telle structure. Ce qui pour un-e avocat-e serait une structure légale et non agressive pourrait être dénoncé par un-e autre.

Informateurs ou délateurs, il faut choisir

Le barreau se trouve aussi conforté par l'avis de la Chambre de commerce sur le projet de loi, qui reprend partiellement son interprétation - contrairement à celui de la Chambre des salarié-e-s, qui évidemment le salue et encourage le gouvernement à aller plus loin encore. Et rappelle que « les avocats ne sont pas toujours des intermédiaires innocents en matière d'évasion fiscale, voire de fraude fiscale et de blanchiment d'argent. Il suffit de penser à la fameuse étude Mossack Fonseca, révélée par les Panama Papers ».

Finalement, deux points semblent le plus ennuyer le barreau : le fait que les besoins de l'administration fiscale soient placés plus haut que le secret professionnel et celui que son lobbying auprès du ministère des Finances n'a pas porté ses fruits jusqu'ici. Remarquons juste que la crainte du barreau que le projet passe devant la Chambre des député-e-s encore cette année semble infondée, vu que celui-ci n'est nullement inscrit au

rôle des affaires. Seulement le projet de loi 7466, afférent à la transposition de la directive y figure jusqu'à présent.

Évidemment, le ministère des Finances ne partage pas l'avis du barreau. Interrogé par le woxx, Max Dörner, le responsable des relations avec la presse du ministère, relativise : « Le projet de loi prend en compte la situation spécifique des avocats. Ils ne sont nullement obligés de donner des informations nominatives. » Un autre son de cloche que celui du barreau, qui avait laissé l'interprétation de l'anonymat assez large : on aurait pu comprendre que c'est l'avocat anonyme qui serait obligé de dénoncer son ou sa client-e aux autorités fiscales. En réalité, les avocat-e-s doivent juste signaler au fisc s'ils estiment qu'une structure potentiellement agressive est en train d'être montée, sans donner de noms, juste des informations générales sur la structure en question.

Pour Dörner, le ministère des Finances a choisi le chemin du juste milieu entre les obligations émanant de la DAC 6 et le métier des avocat-e-s : « Le secret professionnel est pris en compte. De plus, nous nous sommes orientés dans le texte par rapport à la transposition allemande et nous protégeons plus la profession que la transposition belge, par exemple. Le secret professionnel est protégé aussi efficacement que possible. »



Pas contents que leurs voix n'aient pas été entendues par le ministère des Finances : François Prum et Valérie Dupong pendant leur conférence de presse.

Donc, dans cette affaire, le ministère prend effectivement le risque de ne pas satisfaire les avocat-e-s, et surtout les fiscalistes entre eux et elles. Ce qui est louable, que ce soit pour des raisons d'image ou non : dénoncer des structures d'optimisation, voire de fraude fiscale est toujours un pas de plus vers la justice fiscale.

Un juste milieu qui n'est pas du goût du barreau

Pourtant, il y a aussi des pas en arrière. En tout cas si l'on en croit le magazine « Politico ». Dans un article intitulé « Luxembourg Leads Charge against EU Tax Transparency », paru par coïncidence aussi le 28 novembre, jour de la conférence de presse du barreau, le journaliste expert en finances européennes et basé à Bruxelles Bjarke Smith-Meyer n'y va pas de main morte. Selon lui, le Luxembourg et son ministre des Finances, Pierre Gramegna, seraient responsables du blocage d'une directive instituant le « country-by-country reporting (CBCR) ». Revendication de longue date des ONG engagées pour la justice fiscale et d'un bon nombre d'économistes, le CBCR permettrait en effet d'harmoniser la fiscalité européenne en ne permettant plus aux entreprises de continuer à utiliser des niches et à mettre en concurrence les États membres pour diminuer leur assiette fiscale presque à zéro. Il est

clair que le Luxembourg, entre autres, aurait beaucoup à perdre si un CBCR strict était établi - puisqu'un tel principe est contraire partiellement à son business model.

L'article accuse Gramegna de s'être rendu exprès à Bruxelles pour « torpiller » les efforts des autres États, avec l'argument que cette question devrait être débattue au sein du Conseil des ministres des Finances, l'Ecofin, et non au sein du Compet (le conseil des ministres de l'Industrie, ndlr). Une façon de temporiser avant l'arrivée du CBCR, voire de noyer le poisson en rendant les discussions aussi difficiles que possible ?

Pour le ministère des Finances et son service de relations avec la presse, rien n'est moins sûr : « Il convient de rappeler que le Luxembourg n'était pas le seul pays à s'opposer à ce que le Compet s'arroge la compétence de discuter d'une directive CBCR », explique Max Dörner. En effet, Chypre, la République tchèque, l'Estonie, la Hongrie, l'Irlande, la Lettonie, Malte, la Slovaquie et la Suède se sont jointes dans une déclaration commune pour affirmer que l'Ecofin était le seul endroit où une telle directive pouvait être débattue. Ces pays invoquent des principes procéduraux découlant des traités européens pour cimenter leur opposition.

Une argumentation reprise par le représentant du ministère des Finances : « Le dossier est sur la table

depuis un certain temps, sans que les États membres se soient exprimés d'une seule voix. L'Allemagne par exemple, si elle ne s'est pas jointe à l'opposition, s'est abstenue de voter. Pour le Luxembourg, la base légale n'est pas donnée pour discuter du CBCR dans ce cadre. Et il suit en cette matière la position du service juridique du Conseil européen, parce qu'il s'agit d'un dossier fiscal. »

Gramegna a-t-il torpillé le « country-by-country reporting » ?

Le deuxième argument utilisé par le ministère des Finances luxembourgeois est une vieille connaissance : le mantra du « level playing field ». Le grand-duché aurait aussi des réticences à instaurer le CBCR au niveau européen, car il faudrait « considérer les développements internationaux. Les États-Unis par exemple sont contre au niveau de l'OCDE. En ce sens, une démarche unilatérale de l'Union européenne serait mauvaise pour la compétitivité ».

Si le ministère admet qu'au niveau européen il y a deux écoles de pensée, ceux qui croient qu'un CBCR serait bénéfique à la compétitivité et ceux qui croient que ce serait la fin de leur modèle, la position du Luxembourg est la seconde pour des raisons évidentes. Pourtant, selon Dörner, le pays n'a pas claqué la porte ni d'ailleurs mené la charge contre

la transparence fiscale : « Le ministre Gramegna s'est engagé pour que le sujet revienne sur la table à l'Ecofin. Reste à savoir si une telle démarche est possible avec la présidence croate qui va débiter bientôt. Mais l'ouverture est là », conclut-il.

Bref, on voit que le Luxembourg a abandonné son entêtement total contre tout changement au niveau des règles de transparence fiscale au niveau de l'Union européenne. Ces changements ne sont pas dus à sa bonne volonté, mais résultent de la pression exercée par la presse d'investigation, les campagnes des ONG et le changement d'opinion qui en est la conséquence. Mais on a vu aussi que cette marche vers plus de transparence et de fair-play fiscal est encore longue et que dans certains dossiers, le grand-duché hésite toujours à sauter le pas. Est-ce une tactique pour sauver les meubles tout en préservant les apparences ? En tout cas, c'est un numéro d'équilibriste permanent, et certains moments de vérité pour le pays arriveront sans doute dans un avenir proche. Par exemple quand la nouvelle Commission européenne discutera de la fin ou non de l'unanimité dans la prise de décisions fiscales au niveau de l'Union européenne. Jusqu'ici, le Luxembourg s'y est opposé farouchement.

SOZIALES

SEXUALISIERTE GEWALT

Problematik mit vielen Facetten

Tessie Jakobs

Betreuung von Gewaltopfern, unangebrachtes Sexualverhalten und Langzeitfolgen sexualisierter Gewalt waren allesamt Themen, die anlässlich eines vom Cesas organisierten Konferenztages am vergangenen Montag auf dem Programm standen. Auch wenn die vielfältigen Vorträge einen interessanten Einblick in die Arbeit luxemburgischer Akteur*innen vermittelten, so waren doch nicht alle gleichermaßen für die Problematik sensibilisiert.

„Bei sexualisierter Gewalt handelt es sich ganz eindeutig um geschlechtsbasierte Gewalt.“ Mit dieser Bemerkung leitete Anik Raskin, Direktorin des Conseil national des Femmes du Luxembourg (CNFL) am Montag den letzten Tag der Semaine de la santé affective et sexuelle ein. Damit wolle sie nicht sagen, dass Frauen die besseren Menschen seien. Es sei jedoch ein Fakt, dass sexualisierte Gewalt gegenüber Frauen – ob nun in Form sexueller Belästigung, Missbrauch oder Vergewaltigung – größtenteils von Männern ausgehe. Grund dafür, so Raskin, seien patriarchale Gesellschaftsstrukturen.

Thema des im Parc Hotel in Dommeldingen stattfindenden Konferenztags war also sexualisierte Gewalt: Statistiken, Anlaufstellen, Ursachen, Langzeitfolgen und Bekämpfungsmethoden. Der Raum im Untergeschoss des Hotels bot die idealen Bedingungen, um sich einen ganzen Tag lang ohne Ablenkung auf diese immer noch allzu verbreitete Problematik konzentrieren zu können.

Die rund 100 Eingeschriebenen wurden morgens ab 9 Uhr mit einem kleinen Frühstücksbuffet empfangen. Anschließend folgten zahlreiche Vor-

träge, in denen unterschiedliche Aspekte dieser komplexen Problematik beleuchtet wurden.

Den Anfang machte die schon zitierte Anik Raskin mit einem Überblick über die Lage im Großherzogtum. Sie sprach dabei nicht nur über sexualisierte, sondern auch über verbale, physische, psychische und finanzielle Gewalt. Auch wenn Frauen die größte Opfergruppe darstellen, so bleiben auch Kinder und Männer nicht verschont. Ein Großteil der Bevölkerung wird demnach im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt.

2018 traten 59 Opfer sexualisierter Gewalt an das Planning Familial heran, 57 Frauen und 2 Männer. Bei 16 Prozent davon war es in Folge des sexuellen Übergriffs zu einer ungewollten Schwangerschaft gekommen. Beim Täter habe es sich, wie Raskin erklärte, in den meisten Fällen um den Vater oder eine Vaterfigur gehandelt.

Raskin zog eine Studie der Ärztin Muriel Salmona heran, der zufolge 96 Prozent der befragten Opfer angaben, der sexuelle Übergriff habe sich negativ auf ihre mentale Gesundheit ausgewirkt. Die Prozentzahlen für Depression, Suchtverhalten und Suizidversuche belaufen sich laut Studie auf jeweils 50 Prozent der Opfer.

Auch Kinder sind betroffen

In den nächsten beiden Vorträgen wurde das Augenmerk verstärkt auf Kinder und Jugendliche gerichtet. Die Psychologin Lony Schiltz ging auf die post-traumatischen Effekte sowie Langzeitfolgen ein, die kindliche und jugendliche Opfer sexualisierter Gewalt erleben können. Zu den Folgen, von denen manche auch erst Jahre oder Jahrzehnte nach dem

Übergriff auftreten können, zählen unter anderem niedriges Selbstvertrauen, Essstörungen, ein verzerrtes Bild des eigenen Körpers sowie Persönlichkeitsstörungen.

Bei letzteren handelt es sich hauptsächlich um solche wie Borderline-syndrom, anti-soziale, histrionische und narzisstische Persönlichkeitsstörung. Menschen, die im Kindesalter Opfer sexualisierter Gewalt wurden, haben größere Schwierigkeiten, zwischen 12 und 18 Jahren eine kohärente Identität zu entwickeln. Das liegt daran, dass durch den Vorfall bedingt ein dissoziativer Zustand eintritt – eine Überlebensstrategie, die kurzfristig hilfreich ist, jedoch zum Problem wird, wenn er zu einem anhaltenden Teil der Persönlichkeit wird.

Die Langzeitfolgen von sexualisierter Gewalt unterscheiden sich von Mensch zu Mensch stark: Manche identifizieren sich über Jahre hinweg in jeder Lebenssituation als Opfer, andere dagegen identifizieren sich stark mit dem oder der Aggressor*in. Manche Folgen ergeben sich nicht aus dem Vorfällen selbst, sondern aus den Reaktionen darauf, nämlich wenn das Umfeld des Opfers diesem keinen Glauben schenkt. Das Opfer kann sich in der Folge völlig isoliert fühlen.

Im letzten Teil ihres Vortrags ging Schiltz darauf ein, was es beim Umgang mit Opfern zu berücksichtigen gilt. Bei jeder Begutachtung einer Aussage sei es wichtig, sowohl Persönlichkeit wie auch Familiensituation des Opfers zu berücksichtigen. Es müsse damit gerechnet werden, dass die Aussagen unstrukturiert seien, manche Tatsachen verzerrt dargestellt würden und das Opfer durch Faktoren wie sozial erwünschtes Verhalten beeinflusst werde. Es sei zudem nor-

mal, dass etwa eine erste Schilderung der Vorfälle mehr Details enthalte als die zweite. Medizinischem Personal komme aus diesen Gründen die Aufgabe zu, Sinn und Kohärenz eigenständig herzustellen. Abschließend gab Schiltz zu bedenken, dass Kinder statistisch gesehen weniger oft falsche Beschuldigungen machen würden als Jugendliche: „Es gibt Schilderungen, die kann ein Kind einfach nicht erfunden haben, ein Jugendlicher dagegen schon“, begründete sie diesen Umstand.

Der anschließende Vortrag vom Arzt Pascal Bruncher war am wenigsten eindeutig dem generellen Thema der Veranstaltung zuzuordnen. Bruncher sprach über unangebrachtes sexuelles Verhalten von Kindern. In Folge eines traumatischen sexuellen Erlebnisses, das das Kind nicht verarbeiten kann, kann es vorkommen, dass es das Erlebte reproduziert, um darin einen Sinn zu finden. Bruncher betonte aber, dass unangebrachtes Sexualverhalten nicht in allen Fällen auf erlebten sexuellen Missbrauch zurückzuführen sei.

Auch wenn Bruncher ein nicht unwichtiges Thema anschnitt, so wirkte der Vortrag in vielem nicht ganz kohärent und enthielt immer wieder Aussagen, die zu relativieren sind. Vor dem Hintergrund, dass der Arzt zu Beginn klarstellte, kein Experte auf dem Gebiet zu sein, fragt sich, weshalb er sich überhaupt bereit erklärt hatte, zu diesem Thema zu sprechen. Insgesamt vermittelte er den Eindruck als gäbe es explizit problematisches Sexualverhalten auf der einen Seite, wie Exhibitionismus, Belästigung, Unter-Druck-Setzung und Vergewaltigung, und ausschließlich einvernehmliches Sexualverhalten auf der anderen Seite. Er betonte, dass es sich bei soge-



nannten „Doktorspielen“ um einen normalen Teil der sexuellen Entwicklung handele, ließ aber unerwähnt, dass, nur weil etwas der Norm entspricht und keine Partei Widerrede gab, das nicht automatisch heißt, dass es sich um eine ganz und gar einvernehmliche Interaktion handelte. Dementsprechend fanden in Brunchers Vortrag präventive Maßnahmen oder die Wichtigkeit, mit Sexualerziehung bereits ab der frühesten Kindheit anzusetzen, keinerlei Erwähnung.

Umgang mit Opfern

Auch Aussagen wie die, dass es sich bei Penetration um richtige, erwachsene Sexualität handele – mit der impliziten Unterstellung, dass es sich bei anderen Sexualpraktiken nicht um richtige, erwachsene Sexualität handelt – vermittelten den Eindruck eines simplistischen Verständnisses der Thematik. Obwohl Bruncher einräumte, dass es sich bei Kindern, die sich auch durch Konfrontation nicht von unangebrachtem Sexualverhalten abbringen ließen, nicht selten um Opfer sexuellen Missbrauchs handele, so empfahl er dennoch, in solchen Fällen bestrafende Maßnahmen einzusetzen. Bruncher riet beispielweise dem Kind zu sagen, dass es in den Pausen nicht mehr mit den anderen Kindern nach draußen gehen dürfe, wenn es das unangebrachte Verhalten nicht unterlasse. Weshalb eine solche Isolierung eher in Erwägung gezogen werden sollte als eine psychologischer Betreuung, wurde in dem Vortrag nicht deutlich.

Nach der Mittagspause folgte ein Vortrag der Psychologin und Sexologin Anne-Marie Antoine, in dem sie das Thema des professionellen Umgangs mit Opfern aus der Sicht des

Planning Familial schilderte. Sie sprach von der schwierigen Gratwanderung zwischen Stabilisierung des Opfers einerseits und konstruktiver Konfrontation andererseits. Es sei wichtig, Opfern die Gelegenheit zu geben, ihr Trauma in Worte zu fassen, ohne aber dabei zu einer erneuten Traumatisierung beizutragen. Es sei Aufgabe der betreuenden Person, dem Opfer dabei zu helfen, sich selbst als Opfer anzuerkennen.

In diesem Zusammenhang sprach sie etwas an, das im Laufe des Konferenztages mehrmals erwähnt wurde: die Notwendigkeit, Opfern zu glauben. Katy El Bahri, die stellvertretend für die Sensibilisierungsstelle Taboo asbl anwesend war, griff zur Erläuterung auf eine Allegorie zurück. „Stellen Sie sich vor, jemand würde Ihnen nachts auf der Straße Ihre Handtasche stehlen und die erste Person, der sie davon erzählen würde, Sie fragen, warum Sie denn auch eine Tasche besäßen und nachts mit dieser herumlaufen.“ Während eine solche Reaktion kaum denkbar ist, so ist es

gängige Praxis, Opfern sexualisierter Gewalt selbst die Schuld am Verbrechen zu geben. Es sei wichtig, so El Bahri, sich diesen Doppelstandard bewusst zu machen. Nicht nur die Unschuldsvermutung gegenüber den potenziellen Tätern sei ein wichtiges Prinzip, sondern auch die Wahrheitsvermutung gegenüber Opfern. Am Ende ihres Vortrags wies sie auf ein Projekt hin, das Taboo in Zusammenarbeit mit Radio Ara auf die Beine gestellt hat: Ein Podcast mit dem Titel „Visions de résilience“, in dem Opfer sexualisierter Gewalt zu Wort kommen und von ihren Erfahrungen berichten.

Eine noch etwas andere Perspektive auf die Thematik wurde von der Unité médico-légale de documentation des violences (Umedo), einem Dienst des Laboratoire national de santé (LNS), vermittelt. Diese sogenannte Opferambulanz, die eine Brücke zwischen Krankenhaus und Justiz darstellt, bietet Gewaltopfern seit Juli 2018 die Möglichkeit, ihre Verletzungen dokumentieren zu lassen. Dies ist

vor allem dann von Relevanz, wenn sich das Opfer dazu entschließt, erst zu einem späteren Zeitpunkt Anzeige zu erstatten. Die Proben werden zehn Jahre lang aufbewahrt. Am Montag stellte die Ärztin Martine Schaul stellvertretend für Umedo das Angebot vor, das die woxx im Artikel „Erste Hilfe bei Gewalt“ (woxx.eu/ersthilfe) vorgestellt hatte.

Sie sprach von der Notwendigkeit, Verletzungen so schnell wie möglich zu dokumentieren. Mit jeder Stunde und sobald sich das Opfer geduscht habe, seien die Proben weniger aussagekräftig.

Ihren Vortrag illustrierte Schaul mit zahlreichen Fotos von Blutergüssen und Wundstellen an Gesichtern, Gliedmaßen und Genitalien. Da es sich um eine öffentliche Veranstaltung handelte, die sich nicht explizit an medizinisches Personal richtete, wäre an dieser Stelle eine Vorwarnung angebracht gewesen.

Auch wenn die Fotos etwas unangebracht wirkten, so war es doch ein anderer Beitrag, der gänzlich schlechten Geschmacks war. Um die Veranstaltung aufzulockern, hatte das Cesas zwei Impro-Schauspieler*innen als Moderator*innen beauftragt. Statt jedoch lustig zu sein, schlugen deren geschmacklosen Witze rund um Gewalt, jedoch unangenehm auf den Magen. Ein sensibles Thema wie das der sexualisierten Gewalt bedarf einer Moderation, die zumindest ansatzweise für die Problematik sensibilisiert ist.

Alles in allem vermochte der Konferenztag trotzdem einen gewinnbringenden Einblick in die Thematik zu vermitteln und bildete damit einen interessanten Abschluss der ersten luxemburgischen Semaine de la santé affective et sexuelle.



INTERGLOBAL

HONGRIE/AUTRICHE

L'exil contraint de l'Université d'Europe centrale

Joël Le Pavous

Poussée au départ par Viktor Orbán après deux ans et demi de campagnes diabolisant son fondateur, le financier américano-hongrois George Soros, la CEU entame une seconde vie en Autriche.

Jeudi matin, 11 heures. Un parterre d'étudiants assiste au début d'un cours sur le féminisme et la théorie du genre donné par Jasmina Lukic, enseignante chevronnée originaire de Belgrade en Serbie. Depuis un décret d'octobre 2018 signé par le premier ministre hongrois Viktor Orbán, les « gender studies » sont officiellement bannies des programmes de master accrédités en territoire magyar. Motif ? Le gouvernement conservateur refuse d'encourager cette science, comparée à une « idéologie » car remettant en cause l'agenda traditionaliste et profamilles de l'administration Orbán.

L'Université d'Europe centrale (CEU) hébergeant la classe de Jasmina Lukic a aussi été chassée de Hongrie. Privée du droit de délivrer des diplômes américains par une loi visant spécifiquement cet établissement d'excellence, elle n'a eu d'autre choix que de plier progressivement bagage pour Vienne. Loin des campagnes magyares accusant son fondateur, George Soros, de vouloir remplir l'Europe de migrants. Aménagé en quelques mois, l'édifice vitré de la Quellenstraße s'est substitué au quartier général d'une banque au cœur du quartier populaire de Favoriten, poupon multiculturel de la capitale autrichienne.

« Budapest nous offrait une position spéciale et un terrain d'études exceptionnel au sein d'un pays

postcommuniste. L'histoire écrite à Budapest ne disparaîtra jamais, mais ce chapitre fait désormais partie du passé. C'est une perte pour la Hongrie », déplore la professeure Lukic autour d'un cappuccino. « Budapest était notre maison, mais les étudiants se sentent heureusement les bienvenus à Vienne. Nous vivons une année de transition synonyme d'énorme défi pour l'avenir de l'ensemble de la CEU », poursuit l'enseignante aux 23 années d'Université d'Europe centrale en terminant sa boisson.

Allers-retours

La moitié des 650 étudiants inscrits pour l'année 2019-2020 passe le premier semestre à Vienne et le second à Budapest. 200 nouveaux pensionnaires prendront place en sens inverse en janvier. Les professeurs basés en Hongrie effectuent les 480 kilomètres aller-retour chaque semaine en train et dorment à l'hôtel durant leurs sessions au campus de la Quellenstraße. La CEU couvre leurs frais de déplacement et d'hébergement, mais entend les inciter à s'installer en Autriche. Le bâtiment loué sur trois étages s'enrichira de deux niveaux à partir de septembre 2020, date du déménagement complet.

Jean-Louis Fabiani est l'un de ces nomades académiques baladant sa valise entre les deux capitales. Chercheur en sociologie et en anthropologie sociale, cet universitaire corse, qui enseigne les mouvements sociaux à Vienne, s'est impliqué dans la défense de la CEU et celle de l'Académie des sciences de Budapest, déposée de son autonomie bicentenaire par le gouvernement Orbán. Selon

ce fils d'instituteurs qui n'imaginait pas être autant affecté par le départ contraint vers l'Autriche, l'université perd une partie de son âme, bien qu'elle envisage de se maintenir partiellement en Hongrie.

« J'ai la triste impression que l'on rentre dans le rang en rapprochant une université américaine de l'Europe de l'Ouest. En Hongrie, nous étions au contact d'une vie intellectuelle très particulière, dont l'existence est plus que jamais menacée », souffle le sexagénaire agrégé de philosophie. « Je me considère comme un privilégié, compte tenu des avantages et du cadre de travail, mais je ressens une profonde injustice car Orbán est parvenu à pousser la CEU au départ en dépit d'une vaste solidarité internationale. Nous devons réapprendre à vivre après ce coup de massue », précise Jean-Louis Fabiani.

Odeur de neuf

Ironie de l'histoire, de nombreux ouvriers magyars ont été mobilisés sur le chantier de la CEU version viennoise et deux salariés hongrois se relaient derrière le comptoir du café présent au rez-de-chaussée. Dans le lobby de l'entrée principale, des affiches vantant la diversité des profils de l'université présentent des étudiants venus entre autres du Liberia, d'Allemagne, de Chine ou de Hongrie voisine sous des lampes aux courbes intrigantes. Les couloirs des étages sentent encore le neuf, les bureaux des professeurs sont à moitié inoccupés et les espaces de travail dédiés aux étudiants assez clairsemés.

Reposant sur un système de bourses, la CEU tente d'adoucir les

50 pour cent de différence du coût de la vie entre Budapest et Vienne en augmentant du même pourcentage les aides aux étudiants bénéficiaires. Zsombor Varga, hongrois, suit un cursus d'une année le préparant à la profession d'analyste politique. Diplômé en économie de l'université Corvinus de Budapest, il séjourne un trimestre en Autriche et terminera son apprentissage en Hongrie, d'où il rédigera son mémoire. Sa chambre viennoise en résidence coûte autant par mois (485 euros) que le loyer d'un appartement pestois plutôt confortable.

Offensives anti-Soros

Lirim Krasnici, camarade kosovar de Zsombor Varga, ne loge pas dans l'une des studettes rattachées à la CEU, mais apprécie le travail de pédagogie accompli par l'université autour du déménagement. « Nous avons pu partager nos impressions, nos attentes et nos suggestions lors de rencontres avec nos professeurs et le recteur Michael Ignatieff. Quitter Budapest était malheureusement devenu inévitable. Au-delà des circonstances politiques de ce choix, la décision de la CEU, qui avait tout tenté pour rester en Hongrie, montre qu'elle ne transige pas avec le respect de la liberté académique », développe Lirim.

Vienne était déjà depuis longtemps aux aguets pour accueillir la CEU si l'occasion se présentait, d'où la satisfaction de la municipalité et des autorités nationales une fois le repli vers l'Autriche acté. Berceau de Klimt, des Strauss et de la psychanalyse, la capitale danubienne s'offre un joli coup de pub en hébergeant l'une

Zsolt Enyedi, vice-recteur de la CEU, se bat pour maintenir une partie des activités à Budapest.



PHOTO : JOËLLE PAVOUS

des meilleures universités en sciences sociales d'Europe, devenue indésirable aux yeux de la « démocratie » magyare, car trop progressiste et obstacle à l'orbánisation de l'éducation. Assimilée à son mécène et transformée en ennemie de la Hongrie, la CEU était un adversaire à abattre.

Le 15 novembre, jour de l'inauguration officielle du campus viennois, George Soros dénonça le « gouvernement corrompu de Viktor Orbán », jugé coupable du sort de la CEU devant une assemblée d'un millier de personnes acquise au milliardaire philanthrope. Un an et demi plus tôt, les fondations Open Society de l'ex-bienfaiteur du Fidesz naissant d'Orbán, au crépuscule du « socialisme du goulash », délocalisaient leur siège européen de Budapest à Berlin après trois décennies de présence hongroise. Deux symboles de l'offensive magyare toujours d'actualité contre la société civile et les ONG critiques.

« L'Université d'Europe centrale représentait un adversaire commode dans un contexte de campagnes virulentes anti-Soros et antimigrants, servant à dissimuler la corruption endémique régnant en Hongrie. Le combat était déloyal : nous avions une épée

face à un tank », témoigne le vice-recteur Zsolt Enyedi. « Nous pensons sincèrement avoir apporté quelque chose à la Hongrie, malgré le discours négatif colporté ces dernières années sur notre compte. Nous souhaitons pérenniser le site de Budapest comme centre de recherches doublé d'un lieu de conférences et de séminaires », ajoute l'enseignant-chercheur.

12.000 mètres carrés

L'entité hongroise (Közép Európai Egyetem) de l'institution américano-magyare fondée par George Soros au lendemain de la chute du bloc de l'Est conserve son accréditation jusqu'au 31 décembre 2022. Les archives Vera et Donald Blinken de l'Open Society, servant parallèlement de cocon pour des expositions, projections de films et lectures, gardent leur pied-à-terre près de la CEU canal historique. Le transfert des enseignements vers Vienne pèsera néanmoins sur les rentrées des cafés, restaurants et autres commerces autour des locaux pestois basés dans le centre de la capitale hongroise.

La Quellenstraße est une première étape avant une installation à l'horizon 2025 dans un ancien hospice

imaginé par le célèbre architecte autrichien Otto Wagner, joyau du secteur périphérique d'Ottakring. En attendant deux étages supplémentaires, étudiants, enseignants et personnel évoluent dans un complexe de 12.000 mètres carrés à 20 minutes de tram de la gare centrale, comprenant entre autres 25 salles de classe dotées d'équipements ultramodernes, une bibliothèque de 140 places, des open spaces façon Silicon Valley et l'auditorium, théâtre de l'inauguration de mi-novembre.

« C'est moins convivial que Budapest, mais ça fonctionne. La distance est surmontable et Vienne plus anglophone. L'adaptation sera quand même compliquée pour les

enseignants avec de jeunes enfants, sans parler de la baisse de pouvoir d'achat impactant professeurs et étudiants, surtout ceux issus des régions défavorisées du globe », analyse Alexandra Kowalski, consœur française de Jean-Louis Fabiani. Derrière les baies vitrées de la Quellenstraße, la CEU éjectée par un ancien boursier Soros (Viktor Orbán) poursuit son idéal, mis à mal en Hongrie et né en Autriche : la société ouverte du viennois Karl Popper.

Wssn S gntlch, ws hr Bnk mt hrm Gld mcht?
Svz vs vrmnt c q vtr bnq ft vc vtr rgnt?

AGENDA

13/12 - 22/12/2019

film | theatre
concert | events

1558/19



Vents nouveaux

À la croisée du jazz, de l'electro et du hip-hop, le quartet liégeois The Brums se réinvente sans cesse - comme au Gudde Wëllen cette semaine.

Wat ass lass p. 10

WAT ASS LASS

Piquant p. 4

Pick a Piper est le projet de Brad Weber, batteur pour le légendaire groupe Caribou, et fruit de nombreuses collaborations passionnantes.

EXPO


Nouveau narratif p. 12

L'exposition collective « Just so Stories » à la galerie Nosbaum & Reding essaie de rendre compte des dernières tendances de l'art contemporain.

KINO

Autocrate grand-ducal p. 18

Dans « De Buttek », la succession d'un patron malade sème la zizanie parmi les employé-e-s... et un peu la confusion dans la salle.

Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1559-1560 (20.12. - 5.1.): Mi. 18.12., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1559-1560 (20.12 - 5.1) : me. 18.12, 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 10**

Pick a Piper **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 11 - S. 16**

Just so Stories **p. 12**

KINO

Programm **S. 17 - S. 25**

De Buttek **p. 18**

WAT ASS LASS | 13.12. - 22.12.



A story of heroism, love, violence and betrayal by Paul Stebbings: "Free Mandela" – comes to the Cube 521 in Marnach on December 13th.

FR, 13.12.

KONFERENZ

„Ihr wisst nicht die Stunde ...“ - Der Trierer Dom als Motiv für Bilderuhren, mit Markus Groß-Morgen, Museum am Dom, Trier (D), 14h30.

Tackle the Roots - Identifier, comprendre et arrêter la violence structurelle, avec Mithu Sanyal, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 19h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
 Inscription obligatoire : bureau@cid-fg.lu ou tél. 24 10 95-40
 Org. CID Fraen a Gender.

MUSEK

7e édition MusiqCité : Rencontres interculturelles, musicales et citoyennes, avec entre autres l'ensemble de percussions du conservatoire de Luxembourg, Og's Reccord's, Toldi Mike et D'Lidderuucht, conservatoire, Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Chœur de chambre de Luxembourg et Orchestre symphonique de la Grande Région, sous la direction d'Antonio Grosu, œuvres de Mozart et Beethoven, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rise of the Northstar + Betraying the Martyrs, metal, Les Trinitaires, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr **SOLD OUT!**

Les jameries, jam sessions, L'Entrepôt, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Jacques Stotzem, guitare acoustique, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Live R&B Night, with Maya Simmons, Culture, Fred Barreto, Jack Hewett and Beck Hewett, Rocas, Luxembourg, 21h. Tél. 27 47 86 20. www.rocas.lu

THEATER

Amande-Amandine, de Marie-Hélène Larose-Truchon, mise en scène de Vincent Goethals (> 8 ans), Théâtre du Saulcy, Metz (F), 14h + 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. ebmk.fr

WAT ASS LASS | 13.12. - 22.12.

Volpone - ausgeFuchst, Komödie von Stefan Zweig, mit dem Katz-Theater Trier, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Blackbird, Schauspiel von David Harrower, inszeniert von Manfred Langner, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Frühlings Erwachen, Schauspiel nach Frank Wedekind, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Un dîner d'adieu, d'Alexandre de La Patellière et Matthieu Delaporte, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Jean-Marc Barthélemy, Steeve Brudey et Colette Kieffer, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/adieu

Free Mandela, text by Paul Stebbings, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

In die Poesie gehört die Ökonomie, Briefwechsel zwischen Thomas Bernhard und Siegfried Unseld, inszeniert von Marion Rothhaar, Kapuzinertheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Macbeth, de Shakespeare, mise en scène de Matthieu Roy, avec la cie du Veilleur et l'ensemble Ars Nova, Nest, *Thionville (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

La traversée, spectacle de masques burlesques, avec la cie Théâtre à dire, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

KONTERBONT

Four Springs, projection du documentaire de Lu Qingyi (CHN)

2017. 105'. V.o. + s.-t. fr.), Cercle Cité, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu
Dans le cadre du cycle cinéma chinois.

Troc'n'Brol, édition anniversaire du fameux troc de Noël, Rotondes, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Wanterfest, Musek vun Troaterbattien a JJGipsy, Wantermaart, Bastelatelier fir Kanner, Mutterter Haff, *Moutfort*, 18h. Tel. 27 69 27-1. www.mathellef.lu

Sherlock Holmes und der Fluch der Ashtonburrys, Krimidinner, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 19h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu AUSVERKAUFT!

Infoabend: PrEP 2019, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

Großer Weihnachts-Circus, Zeltpalast, *Merzig (D)*, 19h30. Tel. 0049 6861 99 100. www.musik-theater.de

Gerhard Henschel: Erfolgsroman, Lesung aus der Martin-Schlosser-Chronik, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

SA, 14.12.

JUNIOR

Loopstation, music workshop (5-8 years), Rockhal, *Esch*, 10h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu
COMPLET !

D'Geschichte vum Homer iwwert den Odysseus an d'Trojaner, (6-12 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Mein kleiner Lebkuchenmann! Nähworkshop für Kinder mit ihren Großmüttern (> 7 Jahre), Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h (F). Tel. 47 96 49-00.

www.villavauban.lu
Einschreibung erforderlich: visites@2musees.vdl.lu

Qui a peur du loup ? De Christophe Pellet, mise en scène de Matthieu Roy (> 6 ans), Nest, *Thionville (F)*, 15h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Origamania, Origami-Workshop (6-12 Jahre), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Im Rahmen der Ausstellung „If Then Else“. Einschreibung erforderlich : klik@casino-luxembourg.lu

Dies ist kein Gesicht! Surrealistische Portraitcollage (> 5 Jahre), im Rahmen der Ausstellung „Man Ray“, Moderne Galerie des Saarlandmuseums, *Saarbrücken (D)*, 15h. Tel. 0049 681 99 64-0. www.modernegalerie.org

Scheherazade, Erzielconcert, dem Séimann Sinbad seng grouss Rees (4-8 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

Der standhafte Zinnsoldat, Puppenspiel mit Stefan Wey (5-12 Jahre), nach dem Märchen von Hans Christian Andersen, Théâtre d'Esch, *Esch*, 16h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Rabonzel, e Märche fir Grouss a Kleng, vum Jeff Schinker an de Bridder Grimm, inszeniert vum Charles Müller (> 6 Joer), Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Ein Waldmärchen, Wunder des Waldes musikalisch entdecken (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

MUSEK

Abramowicz, punk rock, support : Fluppe, Lucky's Luke, *Trier (D)*, 18h.

Ein Tanz auf dem Vulkan - Trier und die Zwanziger Jahre, inszeniert von Manfred Langner, musikalische Leitung von Horst Maria Merz, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Harmonie Forge du Sud: Wanter-Gala, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 19h30. Tel. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Saarländischen Staatsorchester mit Max Mutzke und MonoPunk, unter der Leitung von Enrique Ugarte, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

A-Session VII, tribute to Surge aka Midicrash, with Sermeq, Philippe Kralj, Gaston Klares and more, visuals by Melting Pol, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tel. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Rodolphe Burger, musique du monde, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Symphonia Harmoniae Caelestium Revelationum, de François Chaignaud et Marie-Pierre Brébant, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

David Ascani Quintet feat. Estro armonico, jazz, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Built Ruin + Skemer + Ulula, electronic, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 20h30. Tel. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

Trio Marguerite, hommage à Marguerite Boulc'h, dite Fréhel, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr



RADIO

102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.luJUKE JOINT SPEZIAL WONSCHSENDUNG
de Mëttwoch 18. Dezember

De Ben an de Claude organiséieren erëm eng „Juke Joint Wonschsendung“. Wann Dir e spezielle Wonsch hutt, kënnt Dir deenen zwee den nächste Mëttwoch vun 18h30 un am Studio uruffen fir Äert Wonschlidd ze lauschten.

EVENT

WAT ASS LASS | 13.12. - 22.12.



Il n'a pas piqué ses sons :
Brad Weber est Pick a Piper.

ELECTRO-INDIE

Flûte !

Luc Caregari

Pour finir l'année en beauté, le Gudde Wëllen nous réglera avec Pick a Piper, le projet de Brad Weber - musicien canadien connu de certain-e-s par son apparition dans le légendaire groupe Caribou.

Ça fait longtemps que la scène de musique canadienne n'a plus à se cacher. Certes, les voisins nordistes des États-Unis ont aussi attaqué notre ouïe et nos croyances dans le bon goût avec quelques armes de destruction massives comme Céline Dion ou Justin Bieber - n'empêche que des pointures comme Neil Young rétablissent l'équilibre. Mais si la musique canadienne est connue parmi les mélomanes, c'est surtout à cause de sa scène underground bouillonnante. Il y a par exemple le label mythique Constellation, de Toronto, qui a été à l'origine de toute une vague post-rock avec des formations comme Godspeed You! Black Emperor, Do Make Say Think ou encore Sofa.

Dans la même ville de Toronto, Brad Weber et ses acolytes se sont mis ensemble pour produire Pick a Piper. Un projet collaboratif, comme le décrivent eux-mêmes Weber, Angus Fraser, Clint Scrivener et Dan Roberts. Leur premier EP éponyme de mars 2009 (et publié en CD-R, donc gravé « à la main » et

en digital) annonce déjà la couleur, voire les couleurs. Les premiers sons de l'opener « Yellowknife » entraînent directement dans une danse colorée et positivement rythmée. Des batteries qui pompent, des synthés qui soufflent et une voix aérienne qui survole le tout font qu'on a l'impression de se trouver dans un tunnel à vent bien chaud et agréablement coloré. Peut-être que les longs et rudes hivers dans l'Ontario y sont pour quelque chose. Ou peut-être est-ce le sens de l'ouverture de Brad Weber, qui signe la majorité des compositions.

En effet, Pick a Piper brouille les frontières entre rock indépendant, electro et musique de danse. Mais ce n'est pas une expérimentation qui fait saigner les oreilles, au contraire : tout est tenu dans un équilibre des plus harmonieux. Pas étonnant donc qu'après l'EP initial trois albums aient suivi - mais sans Clint Scrivener, qui n'a pas été remplacé.

Une autre spécialité du groupe est d'inviter des chanteurs divers pour les accompagner en studio. Les fans de rock indépendant des années 1990 et 2000 reconnaîtront sûrement un nom parmi les longues listes : John Schmersal, touche-à-tout et membre, voire leader, des légén-

daires formations Brainiac et Enon. Et comme par hasard, Brad Weber et John Schmersal travaillent ensemble aussi pour un autre groupe non moins connu : Caribou, pour lequel Weber se place derrière les fûts et Schmersal s'adonne à la guitare. Le projet mené par l'emblématique Dan Snaith est certainement pour beaucoup dans le développement de Pick a Piper - et probablement aussi une des raisons pour lesquelles le groupe n'a pas publié plus de disques jusqu'à présent. Pourtant, son dernier en date, « Sight », en octobre 2019, a reçu d'excellentes critiques et les trois musiciens brûlent sûrement d'envie de tester ces chansons en live.

En première partie, le public pourra découvrir le projet « Slumbergaze », d'un autre musicien passé des guitares aux machines. Cette fois, c'est Éric Junker qui s'aventure dans des sons issus de l'univers du hip-hop, qu'il associe avec des mélodies bien posées et, comme il le décrit lui-même, « des réminiscences de post-rock ». La boucle est donc bouclée, et mercredi prochain sera sûrement une des dernières bonnes soirées de l'année avant le stress des fêtes de Noël.

Au Gudde Wëllen, le 18 décembre.

Fabrizio Rat + Ambeyance + Louisahhh b2b Maelstrom, techno, BAM, Metz (F), 21h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

PARTY/BAL

80s Party (X-mas Edition), Den Atelier, Luxembourg, 23h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Amande-Amandine, de Marie-Hélène Larose-Truchon, mise en scène de Vincent Goethals (> 8 ans), Théâtre du Saulcy, Metz (F), 17h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. ebmk.fr

Le lac des cygnes, avec le ballet de Sibiu, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 17h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Volpone - ausgeFuchst, Komödie von Stefan Zweig, mit dem Katz-Theater Trier, Tufa, Trier (D), 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Macbeth, de Shakespeare, mise en scène de Matthieu Roy, avec la cie du Veilleur et l'ensemble Ars Nova, Nest, Thionville (F), 19h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Hoffnung, Schauspiel nach der Trilogie „Habgier, Angst & Hoffnung“ von Stijn Devillé, inszeniert von Krzysztof Minkowski, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Weh dem, der aus der Reihe tanzt, Schauspiel nach dem Roman von Ludwig Harig, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Un dîner d'adieu, d'Alexandre de La Patellière et Matthieu Delaporte, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Jean-Marc Barthélemy, Steeve Brudey et Colette Kieffer, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/adieu

Um Stamminee, eng musikalesch-satiresch Revue iwwert 1960er- a 1970er-Joren zu Lëtzebuerg aus dem Mond vum Pir Kremer, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

WAT ASS LASS | 13.12. - 22.12.



La Kammerata Luxembourg joue des œuvres de Bach, Brönnimann et Yun à l'église protestante de Luxembourg, le 15 décembre.

Danzdag, Georges Maikel Pires Monteiro: „!MAKI!“ + Giovanni Zazzera: „Flowers Grow Even in the Sand“, Prabbeli, Wiltz, 20h. www.prabbeli.lu Org. Trois C-L.

Les poissons vert pâle, de Kathrine Kressmann Taylor, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

Luxembourg Comedy Showcase, with Rahul Kohli, Kendra Borgen and MC Erin Crouch, brasserie Marionnette, Luxembourg, 21h15. Tél. 42 12 17.

KONTERBONT

Lancement du catalogue du prix d'art Robert Schuman, Cercle Cité, Luxembourg, 11h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

Study Day : Jean-Sébastien Bach, les lieux et les œuvres, après-midi d'échanges autour des lieux emblématiques dans la vie et l'œuvre de J.-S. Bach, avec Gilles Cantagrel, Philharmonie, Luxembourg, 14h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

ERAUSGEPICKT Repair Café, Facilitec, Esch-sur-Alzette, 14h - 18h. www.repaircafe.lu

Winter Wine Tasting, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 15h. www.deguddewellen.lu

Adventskalender, literarisch-musikalischer Adventsnachmittag, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 16h.

Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Sherlock Holmes und der Fluch der Ashtonburrys, Krimidinner, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 19h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu AUSVERKAUFT!

Großer Weihnachts-Circus, Zeltpalast, Merzig (D), 19h30. Tél. 0049 6861 99 100. www.musik-theater.de

Chippendales, Rockhal, Esch, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

SO, 15.12.

JUNIOR

De Schräiner Biver, Theaterfeierung (> 6 Joer), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 11h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Die kleine Meerjungfrau, Familienstück von Michael Schachermaier nach Hans Christian Andersen, Musik von Mir-Ali, inszeniert von Michael Schachermaier, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Das letzte Schaf, Weihnachtsmärchen von Ulrich Hub (> 6 Jahre), Tufa, Trier (D), 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Scheherazade, Erzielconcert, dem Séimann Sinbad seng grouss Rees (4-8 Joer), Philharmonie, Luxembourg,

11h + 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

Ein Waldmärchen, Wunder des Waldes musikalisch entdecken (5-9 Jahre), Philharmonie, Luxembourg, 11h + 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Der standhafte Zinnsoldat, Puppenspiel mit Stefan Wey (5-12 Jahre), nach dem Märchen von Hans Christian Andersen, Théâtre d'Esch, Esch, 11h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Kreationen aus Tannenzapfen, Bastelworkshop für die ganze Familie (> 3 Jahre), Villa Vauban, Luxembourg, 14h (GB). Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu AUSVERKAUFT!

Loopstation, music workshop (5-8 years), Rockhal, Esch, 14h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu COMPLET !

Iglo, un parcours ludique pour les tout-e-petit-e-s (0-5 ans), Neimënster, Luxembourg, 16h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu COMPLET !

Rabonzel, e Märche fir Grouss a Kleng, vum Jeff Schinker an de Bridder Grimm, inszenéiert vum Charles Müller (> 6 Joer), Grand Théâtre, Luxembourg, 17h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

MUSEK

Aishinka, jazz, brasserie Wenzel, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Orchestre Démon Metz Moselle, sous la direction de Dylan Corlay, œuvres de Gouvy et Corlay, Arsenal, Metz (F), 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

La bohème, Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini, unter der Leitung von Justus Thorau und Stefan Neubert, inszeniert von Tobias Heyder, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Kammerata Luxembourg, œuvres de Bach, Yun et Brönnimann, église protestante, Luxembourg, 18h. Inscription souhaitée : info@kammerata.lu

Concertgebouwworkest, sous la direction d'Iván Fischer, avec Isabelle Faust (violin) et Tabea Zimmermann (alto), Philharmonie, Luxembourg, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Luciano, hip hop, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu SOLD OUT!

Bokassa, rock, Kleiner Klub, Saarbrücken (D), 20h. garage-sb.de

Harmonie Éilereng, concert de nouvel an, sous la direction de Claude Weiland, Artikuss, Soleuvre, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Moscow Death Brigade, techno, support: Büchse, Lucky's Luke, Trier (D), 20h.

THEATER

Brigitte et ses cacahuètes, de Sylvie Legay, Le Gueulard, Nilvange (F), 17h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Um Stamminee, eng musikalesch-satiresch Revue iwwert 1960er- a 1970er-Joren zu Lëtzebuerg aus dem Mond vum Pir Kremer, Mierscher Kulturhaus, Mersch, 17h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

We Are Here, Tanzstück von Anna Konjetzky, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Un dîner d'adieu, d'Alexandre de La Patellière et Matthieu Delaporte, mise en scène de Véronique Fauconnet, avec Jean-Marc Barthélemy, Steeve Brudey et Colette Kieffer, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 18h30. Tél. 49 31 66. www.tol.lu woxx.eu/adieu

Le lac des cygnes, avec le ballet de Sibiu, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 19h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Nathan der Weise, dramatisches Gedicht von Lessing, inszeniert von Andreas von Studnitz, Europäische Kunstakademie, Trier (D), 19h30.

Ada und ihre Töchter, Komödie von Noah Haidle, inszeniert von Thorsten Köhler, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

KONTERBONT

19th International Record Fair, Rockhal, Esch, 11h - 16h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 13.12. - 22.12.



Makerfest

Der Service national de la jeunesse organisiert zusammen mit dem Service de Coordination de la recherche et de l'innovation pädagogischen und technologischen (Script) am kommenden **Montag, dem 16. und Dienstag, dem 17. Dezember** in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern, die **siebte Ausgabe des Makerfestes**. In den Räumlichkeiten des Forum Geesseknäppchen werden zwischen 8 und 16:30 Uhr Stände und Workshops aus dem Bereich „Neue Technologien“ angeboten. Das Makerfest ist der **ideale Treffpunkt für Klassen aus Grund- und Sekundarschulen, für Gruppen aus den Maisons relais und den Jugendhäusern sowie für Familien**. Für die Winterausgabe haben sich bereits mehr als 1.400 Kinder und Jugendliche angemeldet. Die angebotenen Aktivitäten sind gratis und ermöglichen es, die digitale Kreativität beispielsweise durch Programmation, Robotik und 3D-Druck zu entdecken. Neu auf dem diesjährigen Makerfest ist die Ausstellung von Projekten von jungen Kreativen. Im ganzen Forum Geesseknäppchen können begonnene oder bereits abgeschlossene Projekte bestaunt werden. Anmeldungen online über: www.bee-creative.lu/makerfest

Repair Café Lëtzebuerg

Repair Cafés sind ehrenamtliche Treffen, bei denen die **Teilnehmer*innen ihre kaputten Dinge gemeinsam mit Expert*innen reparieren**: kleine elektrische Geräte,



kleine elektrische Geräte, Kleidung, Fahrräder, Spielzeug, kleine Möbel und vieles mehr. Alles was kaputt ist, ist willkommen und hat eine Chance auf ein zweites Leben.

Das Reparieren spart nicht nur Geld, sondern auch wertvolle Grundstoffe, und trägt damit zur Reduktion der CO2 Emissionen bei. Es ist aber auch ein Ort der Begegnung und des Austauschs mit Bewohner*innen der Region. Das Repair Café funktioniert nur mit Freiwilligen und ist immer wieder auf der Suche nach engagierten Mitmenschen, die sich mit Elektronik, Holzarbeit,

Mechanik, Schneiderei, usw. auskennen. Weitere Informationen und aktuelle Daten: www.repaircafe.lu

Nächste Termine: an diesem **Samstag, dem 14. Dezember von 14 bis 18 Uhr im Facilité**, 7 rue Berwart in Esch-sur-Alzette, sowie am **11. Januar im Jugendtreff**, 5, rue Roosevelt, Differdingen.

Cartes et coordonnées ? Comment ne pas s'y perdre !

L'auberge de jeunesse de Luxembourg-ville organise un **workshop en deux parties sur le thème du GPS**. Les amateurs et amatrices de randonnée, de VTT et de géocaching savent à quel point un GPS peut s'avérer pratique en pleine nature. Mais comment fonctionne ce dispositif et quel genre de données peut-il enregistrer ? Les réponses à ces questions seront données lors de cet atelier en deux parties ayant lieu le **samedi 25 janvier et le samedi 1er février 2020 de 9h30 à 13h à l'auberge de jeunesse de Luxembourg**, située au quartier Pfaffenthal. Les deux ateliers peuvent être



réservés individuellement ou ensemble. Le premier, le 25 janvier 2020, s'adresse à toute personne intéressée par les bases d'un appareil de navigation. Lors de ce cours seront expliquées la planification de randonnées sur ordinateur et l'utilisation de cartes. Une petite vue d'ensemble sur les appareils et les logiciels sera également proposée. Lors du deuxième atelier, le 1er février 2020, les connaissances théoriques acquises seront mises en pratique lors d'une courte randonnée dans le quartier. Après les cours, les participant-e-s pourront prendre leur déjeuner ensemble dans le restaurant « Melting Pot » de l'auberge de jeunesse (facultatif, prix par déjeuner : 11,50 €). Des connaissances en informatique sont requises pour les deux ateliers. Le nombre de places étant limité, il est nécessaire de s'inscrire au préalable. Les deux cours auront lieu en luxembourgeois. Prix par atelier : 58 €, prix pour les deux ateliers : 100 €. Plus d'informations et réservations : www.youthhostels.lu

Graphic Novel Brunch, mam Marc Angel, Escher Bibliothéik, Esch, 11h. www.bibliotheque.esch.lu Aschreibung erwünscht: events.bibliotheque@villeesch.lu

Öffentliche Theaterführung, Blick hinter die Kulissen mit Horst Dieter Bächle, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 14h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland Einschreibung erforderlich: Tel. 0049 681 30 92-222.

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

À l'assaut du Kirchberg. Découvrez deux siècles de fortifications, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 15h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Adventscfé, SchMIT-Z, Trier (D), 15h - 19h. Tel. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

Es ist ein Text entsprungen, Winterlesung mit Christiane Rausch und Jitz Jeitz, Kulturhaus Niedranven, Niedranven, 17h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Großer Weihnachts-Circus, Zeltpalast, Merzig (D), 19h30. Tel. 0049 6861 99 100. www.musik-theater.de

MO, 16.12.

KONFERENZ

L'état de la santé dans l'Union européenne - le Luxembourg accentue ses efforts, avec Philippe Roux et Juliane Winkelmann, Maison de l'Union européenne, Luxembourg, 11h. Inscription obligatoire : comm-rep-lux@ec.europa.eu ou tél. 43 01 34-925-

„Lëtzebuerg op d'Weltkaart setzen“: Kulturpolitik vum Nation-Building zum Nation-Branding, mam Fabio Spirinelli, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 19h. Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu Am Kader vum Konferenzzykel „Kulturgeschichte Lëtzebuerg“.

MUSEK

Théo Fouchenneret, récital de piano. œuvres de Brahms et Beethoven,



WAT ASS LASS | 13.12. - 22.12.

Philharmonie, *Luxembourg*, 19h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Peter and the Test Tube Babies,
punk rock, support : Battleme,
Kleiner Klub, *Saarbrücken (D)*, 20h.
garage-sb.de

Philharmonix, the Vienna/Berlin
Music Club, Philharmonie,
Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

KONTERBONT

ERAUSGEPICKT **Makerfest -**
Winter Edition, Forum Campus
Geesseknäppchen, *Luxembourg*,
8h - 16h30.
Org. Bee Creative.

DI, 17.12.

MUSEK

Ghost, hard rock, support : All Them
Witches + Tribulation, Rockhal, *Esch*,
18h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Concert ActArt : Coup de co(eu)r,
avec Simone Weber (clarinette),
Leo Halsdorf (cor), Quentin Jaussaud
(violin), Ilan Schneider (alto),
Sehee Kim (violoncelle) et Katrin
Reifenrath (piano), œuvres de
Kaminski et Dohnányi, conservatoire,
Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 55 55.
www.conservatoire.lu

Carmen/Bolero, Choreographie und
Inszenierung von Roberto Scafati,
unter der Leitung von Wouter
Padberg, Werke von unter anderen
Bizet, Konstantinowitsch und
Schtschedrin, Theater Trier, *Trier (D)*,
19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Die lustige Witwe, Operette von
Franz Lehár, Libretto von Victor Léon
und Leo Stein, inszeniert von Aron
Stiehl, unter der Leitung von Yoel
Gamzou, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Luxembourg Brass Ensemble et
Amis du chant, sous la direction
de François Theis, avec Lynn Orazi
(piano) avec Laurent Felten (grands
orgues), chants de Noël, conservatoire,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 96 55 55.
www.conservatoire.lu
Réservation : spini.malou@yahoo.de
ou tél. 621 77 18 82.

Concerto Melante, œuvres de
Bach et Telemann, Philharmonie,

Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

The Original USA Gospel Singers &
Band, Trifolion, *Echternach*, 20h.
Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Denzel Curry, rap, Rockhal, *Esch*,
20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu
CANCELLED!

THEATER

Amore, Amore, Amore,
inszeniert von Manfred Langner,
Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30.
Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Plus Ultra, von und mit der
Künstlergruppe „Die Redner“,
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,
19h30. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Milenas Briefe, Konzept und
Textauswahl von Marc Limpach,
musikalische Begleitung und
Komposition von Luka Kloser,
Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu
AUSVERKAUFT!

Bacchantes - prélude pour une
purge, chorégraphie de Marlene
Monteiro Freitas, Grand Théâtre,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.theatres.lu

Bigre, mélo burlesque, avec la cie
Le fils du grand réseau, mise en scène
de Pierre Guillois, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10.
www.theatre.esch.lu

KONTERBONT

ERAUSGEPICKT **Makerfest -**
Winter Edition, Forum Campus
Geesseknäppchen, *Luxembourg*,
8h - 16h30.
Org. Bee Creative.

Einweihung des Unesco-
Besucherzentrums, Lëtzebuerg
City Museum, *Luxembourg*, 12h.
Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Renc'Art - Œuvre du mois :
« **Athéna** » de Georges Hilbert
(c. 1939), Musée national d'histoire
et d'art, *Luxembourg*, 12h30 (GB).
Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Poetry reading, by James Byrne and
Shehzaar Doja, galerie Clairefontaine,
espace 1, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 23 24.
www.galerie-clairefontaine.lu
Part of the exhibition „I Am a Rohingya“.



Besoin de rire en cette période de morosité préfètes ? L'Escher Theater a ce qu'il faut :
« Bigre, mélo burlesque » par la compagnie Le fils du grand réseau - les 17 et 18 décembre.

MI, 18.12.

JUNIOR

Rabonzel, e Märche fir Grouss a
Kleng, vum Jeff Schinker an de Bridder
Grimm, inszenéiert vum Charles
Müller (> 6 Joer), Grand Théâtre,
Luxembourg, 19h. Tél. 47 08 95-1.
www.theatres.lu

MUSEK

Kid Colling Trio, blues, Kinneksbond,
Mamer, 19h. Tél. 2 63 95-100.
www.kinneksbond.lu

Marguerite, Musical von
Michel Legrand, unter der Leitung
von Stefan Neubert, inszeniert
von Pascale Chevroton,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Brass band du conservatoire avec
la participation de l'ensemble
de cors et l'ensemble de tubas &
euphoniums, sous la direction de
Philippe Schwartz et Carlo Pettinger,
conservatoire, *Luxembourg*, 19h30.
Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Stephan Eicher, pop, Arsenal,
Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Huelgas Ensemble, la musique
des cathédrales 1000-1600, Arsenal,
Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Grandgeorge, pop, L'Entrepôt,
Arlon (B), 20h. Tél. 0032 63 45 60 84.
www.entrepotarlon.be

Tiavo, Hip-Hop, support: Yakama,
Kleiner Klub, *Saarbrücken (D)*, 20h.
garage-sb.de

Le Concert Lorrain et Dresdner
Kammerchor, sous la direction de
Marcus Creed, œuvres de Bach,
Philharmonie, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

ARTICLE **Pick a Piper + Slumbergaze**,
electronic, De Gudde Wëllen,
Luxembourg, 20h.
www.deguddewellen.lu

Melodien für Millionen:
Quentin Tarantinos Lieder,
mit Achim Schneider und den
JoJoAchims, sparte4, *Saarbrücken (D)*,
21h. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

THEATER

Plus Ultra, von und mit der
Künstlergruppe „Die Redner“,
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,
10h. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Volpone - ausgeFuchst, Komödie von
Stefan Zweig, mit dem Katz-Theater
Trier, Tufa, *Trier (D)*, 19h.
Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

La Périchole, Operette in drei Akten
von Jacques Offenbach, inszeniert von
Andreas Rosar, Theater Trier, *Trier (D)*,
19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Bigre, mélo burlesque, avec la cie
Le fils du grand réseau, mise en scène
de Pierre Guillois, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10.
www.theatre.esch.lu

KONTERBONT

Café des langues, Kulturfabrik,
Esch, 19h. Tél. 55 44 93-1.
www.kulturfabrik.lu
Inscription obligatoire :
egalitedeschances@villeesch.lu

WAT ASS LASS | 13.12. - 22.12.



Le Concert Lorrain et le Dresdner Kammerchor s'attaquent à Bach - le 18 décembre à la Philharmonie.

Großer Weihnachts-Circus, Zelpalast, Merzig (D), 19h30. Tel. 0049 6861 99 100. www.musik-theater.de

Guido Horn & die orthopädischen Strümpfe, Schlager-Satire, Garage, Saarbrücken (D), 20h. garage-sb.de

Vocal Performance - Final Show, performances of the workshop-participants, upported by Pol Belardi (bass), Niels Engel (drums), Sven Sauber (guitar) and Claude Zeimes (keyboards), Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Jan Jelinek, experimental, Kulturfabrik, Esch, 20h30. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

PARTY/BAL

2 Years of Vinyl Harvest, with Even Tuell, Kulturfabrik, Esch, 21h30. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Org. Record store Vinyl Harvest.

THEATER

Nutcracker - Never Grow Up, eine zeitgenössische Adaption des Klassikers Nussknacker für die ganze Familie, Tufa, Trier (D), 17h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Frühlings Erwachen, Schauspiel nach Frank Wedekind, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Après les ruines, mise en scène de Bertrand Sinapi, avec la cie Pardès Rimonim, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Milenas Briefe, Konzept und Textauswahl von Marc Limpach, musikalische Begleitung und Komposition von Luka Kloser, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

KONTERBONT

The Luxembourg Story. More than 1.000 Years of Urban History, guided tour, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 18h (F). Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Renc'Art - Œuvre du mois : « Athéna » de Georges Hilbert (c. 1939), Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 19h (GB). Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Großer Weihnachts-Circus, Zelpalast, Merzig (D), 19h30. Tel. 0049 6861 99 100. www.musik-theater.de

FR, 20.12.

KONFERENZ

Hommage à Anne Beffort, conférence-projection avec Frank Wilhelm, encadrement musical par le trio Cénacle, Ancien Cinéma Café Club, Vianden, 19h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu
Inscription obligatoire : musee@victor-hugo.lu ou tél. 26 87 40 88 (12h - 17h sauf le lundi). Org. Les amis de la maison de Victor Hugo à Vianden et l'Université du Luxembourg.

MUSEK

Préchauffage with Kuston Beater, DJ set, Rotondes, Luxembourg, 18h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Alarmsignal, punk rock, Lucky's Luke, Trier (D), 19h30.

One of These Nights, tribute to the Eagles, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Orchestre national de Metz, sous la direction de Claude Schnitzler, œuvres d'Offenbach, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.citemusicale-metz.fr

Gashi, hip hop, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu CANCELLED!

Les classes de percussion, sous la direction de Serge Kettenmeyer, Laurent Clement et Niels Engel, conservatoire, Esch, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

Irish Christmas, with Irish Harp Orchestra and Irish Dance, directed by Janet Harbison., Cube 521, Marnach, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu SOLD OUT!

My'tallica, tribute to Metallica, Ducsaal, Freudenburg (D), 20h. Tel. 0049 6582 2 57. www.ducsaal.com

Tiavo, Hip-Hop, support: Yakama, Kleiner Klub, Saarbrücken (D), 20h. garage-sb.de AUSVERKAUFT!

La vie parisienne, opéra-bouffe en cinq actes d'Offenbach, livret de Henri Meilhac et Ludovic Halévy, mise en scène de Jérôme Savary, sous la direction de Claude Schnitzler, chorégraphie de Nadège Maruta, Opéra-Théâtre Metz-Métropole,

DO, 19.12.

JUNIOR

Die kleine Meerjungfrau, Familienstück von Michael Schachermaier nach Hans Christian Andersen, Musik von Mir-Ali, inszeniert von Michael Schachermaier, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 16h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

KONFERENZ

Vortragsreihe Addiction & Dependence: The Psychology of „Swiping“: Tinder Is Not a Mere Hook-Up App! With Lucien Rochat, Université du Luxembourg, Campus Belval, Esch, 17h. www.uni.lu

MUSEK

Regional Museksschoul Syrdall, Kulturhaus Niederanven, Niederanven, 18h30. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Northlane, metal, Den Atelier, Luxembourg, 19h30. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

WAT ASS LASS | 13.12. - 22.12.

Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmetropole.fr

Stoppok, folk, support:
Christine Lux, Tufa, *Trier (D)*,
20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Physical Graffiti, tribute to
Led Zeppelin, Spirit of 66, *Verviers (B)*,
20h30. Tél. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

Les chapeaux noirs, jazz, Le Gueulard,
Nilvange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

**The Guns n' Roses Experience +
Guns n' Rayse**, tribute to Guns n' Roses,
Flying Dutchman, *Beaufort, 21h*.

THEATER

Volpone - ausgeFuchst, Komödie von
Stefan Zweig, mit dem Katz-Theater
Trier, Tufa, *Trier (D)*, 19h.
Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Rain Man, Schauspiel von Dan Gordon,
inszeniert von Alexandra Marisa
Wilcke, Theater Trier, *Trier (D)*,
19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Prometheus, Ballett von Stijn Celis,
Musik aus Beethovens „Die Geschöpfe
des Prometheus“ und von Hoesch,
unter der Leitung von Stefan Neubert,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Dosenfleisch, Thriller von Ferdinand
Schmalz, inszeniert von Niklas
Ritter, anschließendes Gespräch
mit Ferdinand Schmalz, sparte4,
Saarbrücken (D), 20h.
Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Les limbes, von und mit dem
Illusionskünstler Étienne Saglio,
Le Carreau, *Forbach (F)*, 20h.
Tél. 0033 3 87 84 64 30.
Abfahrt Shuttlebus: 19h am
Saarländischen Staatstheater.
www.staatstheater.saarland

KONTERBONT

Großer Weihnachts-Circus, Zeltpalast,
Merzig (D), 19h30. Tél. 0049 6861 99 100.
www.musik-theater.de

Ratelach Open Stage, Kulturfabrik,
Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1.
www.kulturfabrik.lu
Inscription obligatoire pour les

participant-e-s :
openstage@kulturfabrik.lu

SA, 21.12.

JUNIOR

Le musée s'illumine ! Atelier de
bricolage (> 8 ans), Lëtzebuerg City
Museum, *Luxembourg*, 10h15 (GB).
Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Der Schwanensee, moderiertes
Konzert, ein Märchenballet zur
Weihnachtszeit, mit dem Orchestre
philharmonique du Luxembourg,
unter der Leitung von Jonathan
Bloxxham (> 6 Jahre), Philharmonie,
Luxembourg, 11h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Das blaue Wunder, analoge Fotografie
mit Cyanotypie (> 5 Jahre),
im Rahmen der Ausstellung
„Man Ray“, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums, *Saarbrücken (D)*,
15h. Tél. 0049 681 99 64-0.
www.modernegalerie.org

Ton assiette de Noël pour les fêtes,
atelier de bricolage, pour toute la
famille, Lëtzebuerg City Museum,
Luxembourg, 15h (F). Tél. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu

**Eng Origami-Animatiounskaart
fir ...**, Bastelatelier, am Kader
vun der Ausstellung „If then Else“
(6-12 Joer), Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Aschreiwung erfuerderlech :
klik@casino-luxembourg.lu

Aladin und die Wunderlampe,
inszeniert von Kim Langner und Axel
Weidemann (> 5 Jahre), Theater Trier,
Trier (D), 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

MUSEK

Adventskalender, literarisch-
musikalischer Adventsnachmittag,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 16h.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

**Orchestre philharmonique du
Luxembourg, Inecc Luxembourg
et Pueri Cantores du conservatoire
de la Ville de Luxembourg**, sous la
direction de Pierre Cao, œuvres entre
autres de Hændel, Eilenberg et Sicher,
Philharmonie, *Luxembourg*, 16h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Weihnachtskonzert, mit den
Trierer Kinder- und Jugendchören,
Europahalle, *Trier (D)*, 18h.
Tél. 0049 651 46 29 01 00.
www.europahalle-trier.de

Orchestre national de Metz,
sous la direction de Claude Schnitzler,
œuvres d'Offenbach, Opéra-Théâtre
Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h.
Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.citemusicale-metz.fr

Harmonie municipale de Metz,
concert de Noël, sous la direction
d'Arnaud Tutin, Arsenal, *Metz (F)*,
20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Mierscher Musek a Jugendensembl,
sous la direction de Maurizio
Spiridigliozzi et Ben Brosius,
concert d'hiver, Mierscher Kulturhaus,
Mersch, 20h. Tél. 26 32 43-1.
www.kulturhaus.lu COMPLET !

La vie parisienne, opéra-bouffe en
cinq actes d'Offenbach, livret de
Henri Meilhac et Ludovic Halévy,
mise en scène de Jérôme Savary, sous
la direction de Claude Schnitzler,
chorégraphie de Nadège Maruta,
Opéra-Théâtre Metz-Métropole,
Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmetropole.fr

Physical Graffiti, tribute to
Led Zeppelin, Spirit of 66, *Verviers (B)*,
20h30. Tél. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

Mr Sacha, soul, Kulturfabrik, *Esch*,
21h. Tél. 55 44 93-1.
www.kulturfabrik.lu

La Rockhal propose un spectacle de Yoann Bourgeois qui défie les lois de la gravité : « Scala » - à voir le 21 décembre.



WAT ASS LASS | 13.12. - 22.12.

COVER The Brums, electronic,
De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h.
www.deguddewellen.lu

PARTY/BAL

Dance Fever, 90er-Hits, Tufa,
Trier (D), 22h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

THEATER

Scala, conception et mise en scène de
Yoann Bourgeois, Rockhal, *Esch*, 14h +
20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu
Org. Théâtre d'Esch.

Nord-Est, roman-photo musical et
théâtral, mise en scène de Gilles
Thiam et Enrico Alexander Giordano,
musique de Jean-Roch Waro, BAM,
Metz (F), 16h + 18h.
Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Frühlings Erwachen, Schauspiel
nach Frank Wedekind, inszeniert von
Magali Tosato, Alte Feuerwache,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Ada und ihre Töchter, Komödie von
Noah Haidle, inszeniert von Thorsten
Köhler, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 20h.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

**35 ans du Gueulard : carte blanche
à la compagnie La chimère**,
Le Gueulard, *Nilvange (F)*,
20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

KONTERBONT

Zauber-Zirkus-Show,
mam John Happi, fir d'ganz Famill,
Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*,
16h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Großer Weihnachts-Circus, Zeltpalast,
Merzig (D), 19h30. Tel. 0049 6861 99 100.
www.musik-theater.de



Ils sont tout, mais pas standardisés : « The Three X », le trio de musique contemporaine
enchainera le Aalt Stadhaus à Differdange le 22 décembre.

SO, 22.12.

JUNIOR

Die kleine Meerjungfrau,
Familienstück von Michael
Schachermayer nach Hans Christian
Andersen, Musik von Mir-Ali,
inszeniert von Michael Schachermayer,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 11h.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Aladin und die Wunderlampe,
inszeniert von Kim Langner und
Axel Weidemann (> 5 Jahre),
Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h.
Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

**De Kapitän Müllebutz & seng Séiss-
Waasser-Matrousen si wibbeleg**,
Matmaach-Concert fir Kanner an hir
Elteren (4-9 Joer), Théâtre d'Esch,
Esch, 11h + 16h. Tel. 27 54 50 10.
www.theatre.esch.lu

Kreationen aus Tannenzapfen,
Bastelworkshop für die ganze
Familie (> 3 Jahre), Villa Vauban,
Luxembourg, 14h (F). Tel. 47 96 49-00.
www.villavauban.lu
AUSVERKAUFT!

Ton assiette de Noël pour les fêtes,
atelier de bricolage, pour toute la
famille, Lëtzebuerg City

Museum, *Luxembourg*, 15h (L/D).
Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Zelda la sorcière fête Noël,
d'Eva Tatcheva, lecture avec
Frédérique Colling (2-8 ans),
Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h.
Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

Das letzte Schaf, Weihnachtsmärchen
von Ulrich Hub (> 6 Jahre), Tufa,
Trier (D), 16h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

MUSEK

Orchestre national de Metz,
sous la direction de Claude Schnitzler,
œuvres d'Offenbach, Opéra-Théâtre
Metz-Métropole, *Metz (F)*, 15h.
Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.citemusicale-metz.fr

La vie parisienne, opéra-bouffe en
cinq actes d'Offenbach, livret de
Henri Meilhac et Ludovic Halévy,
mise en scène de Jérôme Savary, sous
la direction de Claude Schnitzler,
chorégraphie de Nadège Maruta,
Opéra-Théâtre Metz-Métropole,
Metz (F), 15h. Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmétropole.fr

**Die arabische Prinzessin oder
das wiedergeschenkte Leben**,
Märchenoper für die ganze Familie,
Text von Paula Fünfeck nach einem
arabischen Märchen, Koproduktion
mit der Opéra National du Rhin,

unter der Leitung von Nathan Blair,
inszeniert von Benoît De Leersnyder,
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,
16h. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Harmonie municipale de Metz,
concert de Noël, sous la direction
d'Arnaud Tutin, Arsenal, *Metz (F)*,
16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

The ThreeX, trio instrumental
moderne, centre culturel
Aalt Stadhaus, *Differdange*, 17h.
Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Die lustige Witwe, Operette von
Franz Lehár, Libretto von Victor Léon
und Leo Stein, inszeniert von Aron
Stiehl, unter der Leitung von Yoel
Gamzou, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 18h.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

**Guido Horn & die orthopädischen
Strümpfe - Weihnachten mit Guido**,
Schlager-Satire, Europahalle, *Trier (D)*,
18h. Tel. 0049 651 46 29 01 00.
www.europahalle-trier.de

J.B.O., comedy rock, Garage,
Saarbrücken (D), 20h. garage-sb.de

PARTY/BAL

Après Ski, Den Atelier, *Luxembourg*,
16h30. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

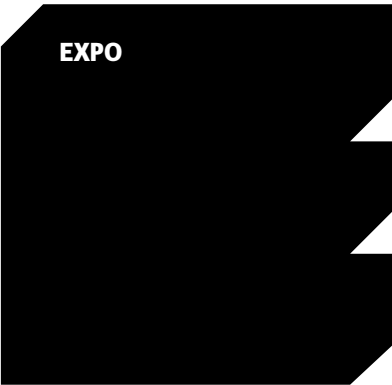
KONTERBONT

**The Luxembourg Story. More
than 1.000 Years of Urban History**,
guided tour, Lëtzebuerg City Museum,
Luxembourg, 15h (D/L) + 16h (GB).
Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Großer Weihnachts-Circus, Zeltpalast,
Merzig (D), 14h30. Tel. 0049 6861 99 100.
www.musik-theater.de



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: Gréngespaun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • Herausgeberin: woxx soc. coop. • Redaktion und Layout: Joël Adami ja (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun fb (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari lc (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser cat (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber tf (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf rg (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter sh (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs tj (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein rm (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli is (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello ft (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener rw (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber dw (daniele.weber@woxx.lu), Fabienne Wilhelmy fw (fabienne.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor • Karikaturen: Guy W. Stoos • Verwaltung: Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • Bürozeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • Druck: c. a. press, Esch • Einzelpreis: 2,50 € • Abonnements: 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € • Konto: CCPLIBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • Anzeigen: Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-55 • Recherchefonds: Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam Gréngespaun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • Post-Anschrift: woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • Büros: 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • E-Mail: woxx@woxx.lu • URL: www.woxx.lu • Tel. (00352) 29 79 99-0 • Fax: 29 79 79



EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire
(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

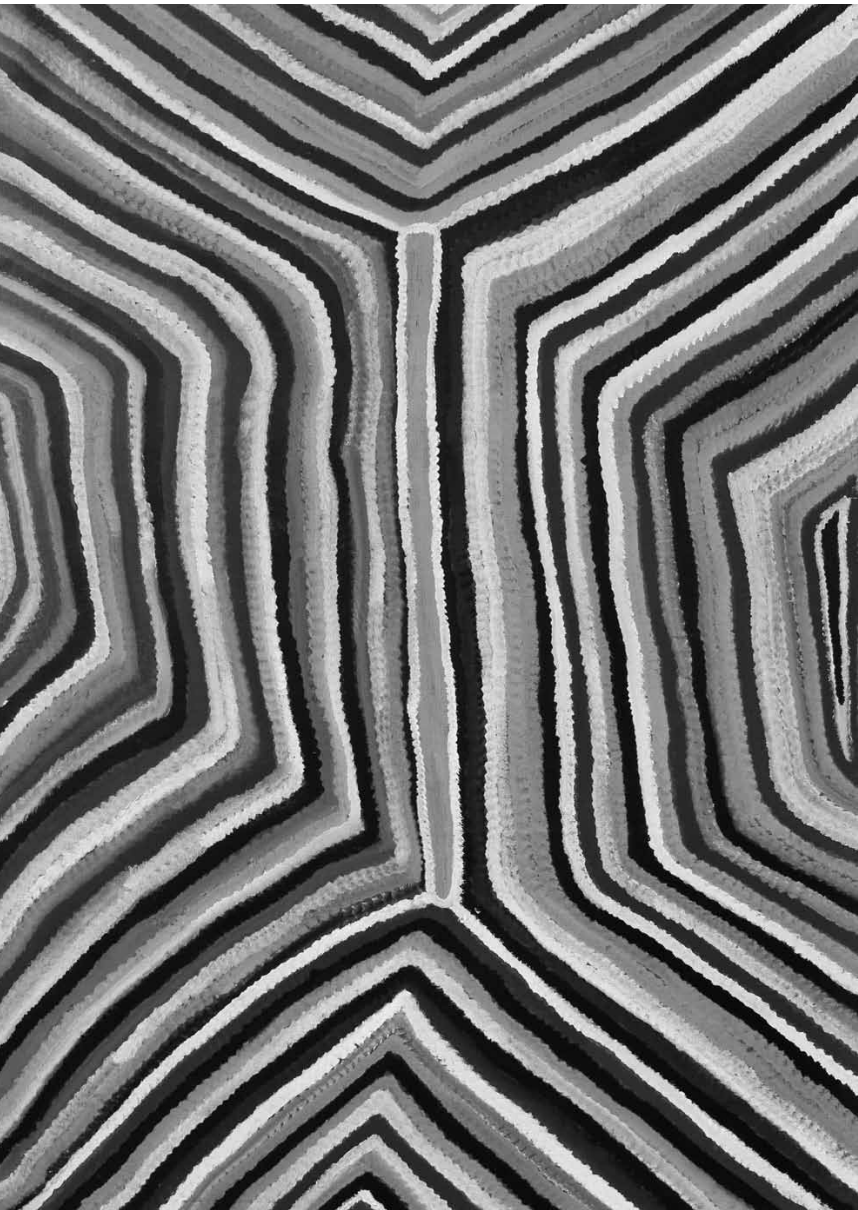
Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg,
lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Bitter Years
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

EXPO



Argh ! Si le titre « Dots and Rarrk » ne vous dit rien, sachez qu'il s'agit de la collection d'art aborigène australien de Lex Gillen - à voir à la galerie 39 à Dudelange à partir de ce dimanche 15 décembre jusqu'au 28 décembre.

Arlon (B)

Christiane Gillardin et Jean-Paul Couvert : À ciel ouvert
peintures, espace Beau Site
(av. de Longwy, 321.
Tél. 0032 478 52 43 58), *jusqu'au 22.12, lu. - ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h, di. 15h - 18h.*

Éric Flohimont : Berlin
photographies, maison de la culture
(parc des Expositions, 1.
Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 20.12, ma. - di. 14h - 18h.*

Berdorf

Annick Mersch, Christophe Poissonnier et Pascale Seil : Sans titre n° 49
bijoux, peintures et verre soufflé,
atelier de soufflage de verre
Pascale Seil (42, rte d'Echternach.
Tél. 79 95 95), *jusqu'au 22.12, ma. - di. 14h - 18h.*

Bettembourg

Jhang Meis et Rol Steimes : Un certain moment
LAST CHANCE sculptures et peintures,
galerie d'art Maggy Stein
(13, rue du Château. Tél. 51 80 80 215),
jusqu'au 15.12, ve. 16h - 19h, sa. + di. 14h - 19h.

Bourglinster

Hélder Folgado : Elementos
NEW sculptures, Open Pace
(Annexes du château de Bourglinster)
(8, rue du Château),
du 14.12 au 15.12, ve. 18h- 21h, sa. + di. 15h - 20h.

Vernissage ce ve. 13.12 à 18h.

Clervaux

Andreas Gefeller : Soma
photographies, Échappée belle
(pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 25.9.2020, en permanence.

EXPOTIPP



EXPOSITION COLLECTIVE

Histoires, histoires

Luc Caregari

L'exposition collective « Just so Stories » à la galerie Nosbaum & Reding veut rendre compte du « narrative turn » dans l'art contemporain - une expérience plutôt réussie.

Réunissant pas moins de 11 artistes aux horizons et pratiques très divers, « Just so Stories » est déjà remarquable par son éclectisme. Certes, il n'y a pas d'art vidéo ou multimédia - ce qui est aussi une bonne chose si on veut éviter la surcharge qui étouffe parfois certaines expositions au Mudam ou au Casino -, mais des approches et des techniques très différentes. Selon le texte accompagnateur, l'idée était de montrer que nous arrivons à la « fin d'un axiome conceptuel : dans un contexte où les vieux et les nouveaux médias sont en compétition pour gagner notre attention, les artistes ne cherchent plus une punch line mais essaient de laisser de la place à la complexité du monde et de trouver une base commune pour le dialogue avec les autres ».

Donc, plus d'art hermétique se basant sur des affirmations, mais une pratique artistique qui ouvre le chemin vers de nouveaux questionnements, en dialogue avec le monde extérieur. S'il y a une œuvre qui correspond exactement à ces critères, c'est bien « Thrown on the Rocks in an Unfamiliar Place » d'Emma Talbot. L'artiste

anglaise, dont certaines œuvres figurent tout de même dans la célèbre collection Saatchi, a peint quatre bâches en soie qui pendent du plafond. Sur celles-ci, elle raconte une histoire de deuil ou de séparation en quelques cases de bande dessinée, entourées de couleurs vives mais sombres. Les ratures dans l'écriture et les différentes variations montrent simultanément l'émotion de l'artiste qui cherche à définir son émotion, à la capturer pour mieux y survivre.

Plus drôles, les sculptures de l'artiste sarrois Stephan Rinck, qui miment une fausse attribution tribale pour s'attaquer à des thèmes contemporains, comme « The Shopper » : il a l'air d'un guerrier ancien, mais gagne ses batailles dans les rayons de supermarché.

Sur un registre plus léger aussi, on trouve les peintures de la Suisse Sophie Ullrich. Elle combine des figures aux traits simples, presque issues de la bande dessinée, avec des objets quotidiens et insolites, comme un poisson ou une tasse de thé - ici, c'est au public de se faire une idée de ce que ces combinaisons peuvent bien vouloir dire, au-delà de l'esthétique de l'œuvre en elle-même.

Plus sombre, le tableau « In the Realm of the Senses » de l'artiste new-yorkais Paul Gondry. De dimen-

sions monumentales, l'œuvre évoque des réminiscences de Klimt, par la posture du personnage et les couleurs choisies. Pourtant, le ton n'est pas à la jouissance, mais plutôt tourné vers le morbide. Une dimension dans laquelle évoluent aussi Gert et Uwe Tobias, des frères jumeaux d'origine roumaine mais travaillant à Cologne. Leurs peintures au format portrait classique montrent des figures mi-humaines, mi-squelettiques avec des accents souvent démoniaques. Des détournements d'une pratique courante vers l'horreur que ne renierait pas un groupe de death metal pour la pochette de son album.

On le voit, l'idée derrière « Just so Stories » est louable et pleine de bonnes intentions. Mais un petit coup de pouce au public aurait été le bienvenu pour mieux l'expliquer à travers les œuvres. Certes, une galerie privée n'est pas un musée et celles et ceux qui visitent et potentiellement achètent sont normalement des amateurs et amatrices avertis-e-s. Mais tout de même, cela aurait aidé à mieux comprendre le postulat.

À la galerie Nosbaum & Reding, jusqu'au 18 janvier.

EXPO

Anna Lehmann-Brauns : Sun in an Empty Room

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 25.9.2020, en permanence.

David Spero : Settlements

photographies, Schlossgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 27.3.2020, en permanence.

Denis Dailleux : My Aunt Juliette

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 10.4.2020, en permanence.

François Fontaine : Cosmos

photographies, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 16.9.2020, en permanence.

Mona Kuhn : She Disappeared into Complete Silence

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 23.10.2020, en permanence.

Delme (F)

Tobias Spichtig : Love and Die

installations, centre d'art contemporain - la synagogue de Delme (98 rue Raymond Poincaré), jusqu'au 2.2.2020, me. - sa. 14h - 18h, di. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Visites guidées les di. à 16h.

Differdange

Le temps

caricatures, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), jusqu'au 4.1.2020, lu. - ve. 10h - 18h, sa. 14h - 18h.

Dudelange

Dots and Rarrk

NEW art aborigène australien, collection de Lex Gillen, galerie 39 (39, rue de Hellange. Tél. 661 51 64 86), du 15.12 au 28.12, ve. - di. 9h - 12h + 14h - 18h et sur rendez-vous.

Vernissage ce di. 15.12 à 16h.
« Les Aborigènes d'Australie. Le passé - le présent - le futur », conférence de Lex Gillen ce di. 15.12 à 17h30.

Fotoclub Diddeleng : Dominique Lang et son époque

LAST CHANCE centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang.

EXPO

Tél. 51 61 21-292), *jusqu'au 15.12, ve. - di. 15h - 19h.*

Echternach

Die weibliche Note

NEW Werke von Anna Barcia Estruga, Christiane O'Donnell-Pommerell, Béatrice Schaack-Olivera, Daisy Schutz-Lessel und Sonja Soyer, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), vom 17.12. bis zum 25.1.2020, Di. + Do. 13h - 17h und eine Stunde vor und während der Veranstaltungen.

Eröffnung am Do. 19.12. um 19h.

Esch

Chère violence, je te quitte...

LAST CHANCE hôtel de ville (pl. de l'Hôtel de Ville), *jusqu'au 18.12, ve. + lu. - me. 8h - 17h.*

Dans le cadre de l'Orange Week.

Le cinéma portugais

Université du Luxembourg, campus Belval, Maison du savoir (2, avenue de l'Université. Tél. 46 66 44-40 20), *jusqu'au 7.2.2020, lu. - ve. 8h - 18h.*

« Le contenu pourrait aisément obtenir un 20/20. (...) La forme de l'expo, quant à elle, obtient malheureusement une note insuffisante, malgré les bonnes intentions des organisateurs de divulguer l'histoire du septième art portugais à un large public non lusophone. » (Nuno Lucas Da Costa)

Luc Ewen et Lynn Theisen

photographies, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), *jusqu'au 21.12, ma. - sa. 14h - 18h.*

Sandra Lieners et Roland Schauls : Bipolar

LAST CHANCE techniques mixtes et peintures, galerie Schlusgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 40-8), *jusqu'au 18.12, sa., ma. + me. 14h - 18h.*

State of Deception: The Power of Nazi Propaganda

Musée national de la Résistance (pl. de la Résistance. Tél. 54 84 72), *until 22.12, Tue. - Sun. 14h - 18h.*

« Le Luxembourg n'a rien fait pour ajouter une plus-value à cette exposition, qui malgré son potentiel risque de n'avoir pas un grand impact. » (Ic)

Esch-sur-Sûre

Annette Quentin-Stoll, Robert Quentin und Carine Mertes: Waasser

Teppiche, Bilder, Fotografien und Schals, Duchfabrik (15, rte de Lultzhausen. Tél. 89 93 31-1), *bis zum 15.3.2020, Mo., Di., Do. + Fr. 10h - 12h + 14h - 18h, Sa. + So. 14h - 18h.*

Eupen (B)

Kunstpreis für feministische Kunst

Gruppenausstellung, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), *bis zum 19.1.2020, Mi. - So. 13h - 18h.*

Kockelscheuer

Johan de Crem: Wildlife Painter

LAST CHANCE Naturzeichnungen, Haus vun der Natur (5, rte de Luxembourg. Tél. 29 04 04-1), *bis zum 14.12., Fr. + Sa. 14h - 17h30.*

Leudelange

Claudia Ewen, Christine Feltgen und Valérie Feltgen: Länder Leute Landschaften

Fotografien, centre culturel « an der Eech » (4, rue Eich), *bis zum 29.1.2020, Mo. - Fr. 8h - 12h + 13h30 + 17h.*

Liège (B)

Tutanchamun. Auf den Spuren des vergessenen Pharaos

NEW Europa Expo (gare des Guillemins), vom 14.12. bis zum 31.5.2020, täglich 10h - 18h.

Luxembourg

#wielewatmirsinn - 100 ans de suffrage universel au Luxembourg

exposition historique en collaboration avec la Chambre des députés, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 5.9.2020, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Visite guidée le je. 19.12 à 18h (L).

« Si l'exposition traduit bien les obstacles qu'il a fallu surmonter pour arriver à la situation actuelle et si elle ne l'occulte pas, elle ne dit pas clairement que ce que la démocratie luxembourgeoise est en train de traverser est bel et bien une crise de la représentativité. » (Ic)

//: contemporary

LAST CHANCE exposition collective, peintures, sculptures, photographies et installations, maison privée (134, rue Adolphe Fischer), *jusqu'au 15.12, ve. 16h - 20h, sa. + di. 15h - 19h.*

Alasdair Asmussen Doyle et Judith Deschamps : By the Edges of Our Absence

NEW installations, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), *jusqu'au 16.2.2020, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.*

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

Anri Sala : Le temps coudé

vidéos, dessins et installations, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 5.1.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite en famille ce di. 15.12 (L) à 10h (> 6 ans).

« Intéressante et spectaculaire, l'exposition 'Le temps coudé' est justement ce qu'on attend d'un musée d'art contemporain qui veut accueillir le grand public - sans trop d'élitisme ni d'abstraction. » (Ic)

Aristides de Sousa Mendes : un consul portugais entre la conscience humaine et la raison d'État

Archives nationales (plateau du Saint-Esprit.

Tél. 24 78 66 60), *jusqu'au 22.2.2020, lu. - ve. 8h30 - 17h30, sa. 8h30 - 11h30.*

« Voir l'expo et connaître la bravoure philanthropique du consul de Bordeaux se révèle être aussi un exercice sur la conscience humaine. » (Nuno Lucas Da Costa)

David Wojnarowicz : History Keeps Me Awake at Night

rétrospective, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 9.2.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite en famille ce di. 15.12 (L) à 10h (> 6 ans).

« Le Mudam frappe fort avec son hommage à David Wojnarowicz, artiste, poète, musicien et activiste du New York des années 1980 - qui nous rappelle que l'évolution de la société n'est pas si linéaire. » (Ic)

Die luxemburgische Sezessionsbewegung

Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *bis zum 22.12., Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.*

Führung an diesem So., dem 15.12. um 16h (L).

« Une exposition originale, sobre et parfaitement mise en scène qui rend justice à un groupe d'irréductibles qu'il convient réellement de (re) découvrir. » (Vincent Boucheron)

L'ancienne synagogue de Delme en France expose des œuvres créées in situ par l'artiste allemand Tobias Spichtig : « Love and Die », jusqu'au 2 février 2020.



EXPO

Dom'One : Miss Bomb

sculptures, galerie Schortgen
(24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10),
jusqu'au 31.12, ma. - sa.
10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Donations et dépôts récents

œuvres entrées récemment dans la collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.4.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille ce di. 15.12 (L) à 10h (> 6 ans).

Drôles d'oiseaux

Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), jusqu'au 7.6.2020, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h.

„Für Naturinteressierte ist 'Geckeg Vullen' auf jeden Fall ein Muss.“ (ja)

Désirée Wickler : Eldorado

LAST CHANCE peintures, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 15.12, ve. + sa. 11h - 18h.

Eilo Elvinger : Stoned

photographies, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), jusqu'au 18.1.2020, ma. - sa. 11h - 18h.

Eilo Elvinger et Syed Wasama Doja : I Am a Rohingya

photographies, galerie Clairefontaine, espace 1 (7, pl. de Clairefontaine. Tél. 47 23 24), jusqu'au 21.12, ma. - ve. 10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Eric Mangen : Let Them Eat Cake

peintures, Chambre de commerce (7, rue Alcide de Gasperi), jusqu'au 24.1.2020, lu. - ve. 8h - 17h30.

Et wor emol e Kanonéier - L'artillerie au Luxembourg

Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), jusqu'au 22.3.2020, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée le me. 18.12 à 17h (D).



Une vision féminine du monde : « Female Gaze », exposition collective organisée par Artscape Contemporary Art et montrée à la Foundry à Luxembourg, jusqu'au 9 février 2020.

Female Gaze

exposition collective organisée par Artscape Contemporary Art Luxembourg, Foundry (38, route d'Esch), jusqu'au 9.2.2020, lu. - ve. 10h - 18h et sur rendez-vous.

Ferluc : Vagues, jardins du ciel

sculpture sur cuivre, galerie Vallart (20, av. de la Porte Neuve. Tél. 0033 6 32 25 96 32), jusqu'au 31.1.2020, lu. - sa. 9h - 18h.

Finalistes du Luxembourg Art Prize 2019

LAST CHANCE Pinacothèque (7, rue Michel Rodange), jusqu'au 14.12, ve. + sa. 14h - 18h.

Guilherme Parente : Cidades invisíveis

peintures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 9.3.2020, lu. - ve. 9h - 17h30.

Jhemp Bastin

sculptures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 10.1.2020, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Just so Stories

ARTICLE exposition collective, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim.

Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 18.1.2020, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Jörg Döring : Sugar & Spice

peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 31.12, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Karolina Pernar : Black Holes Ain't so Black

installation, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 2.2.2020, ma. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.

Krik et craque - Human Canvas

par les enfants des foyers scolaires de la Ville de Luxembourg, tunnel menant à l'ascenseur du Grund, jusqu'au 29.3.2020, en permanence.

LAB[au] : If Then Else

art conceptuel, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 5.1.2020, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Visites guidées les di. 15h (L/D/F/GB).

« Le Casino a invité le collectif LAB[au] dans ses murs : avec 'If Then Else', les trois artistes déclinent des combinaisons entre art, sémiotique et sciences. Une expérience un peu froide, mais fascinante. » (lc)

La réplique de l'arche de Palmyre

NEW parvis de Neimënster (28, rue Munster. Tél. 26 20 52-1), du 16.12 au 29.2.2020, en permanence.

Le monde en mouvement

œuvres de la collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.4.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).
Visite en famille ce di. 15.12 (L) à 10h (> 6 ans).

Lisa Kohl : Exit

performance vidéo-sonore, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 3.2.2020, ma. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.

Nico Klopp

peintures, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 31.12, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée le di. 22.12 à 16h (D).

Ons Schueberfouer. Ein Jahrmarkt wie kein anderer

historische Fotos, Postkarten, Plakate, Filmaufnahmen, nostalgische Karusselltiere, Schiffsschaukeln und Achterbahn-Chaisen, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), bis zum 29.3.2020, Di., Mi., Fr., - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.

Führungen an diesem Sa., dem 14.12. um 15h (D/L) + 16h (F).

„Herkul Grün für die ganze Familie“, Show mit Georges Christen an diesem So., dem 15.12. um 10h30, 14h und 16h, Einschreibung erforderlich.

Prix d'art Robert Schuman

Cercle Cité + Villa Vauban (pl. d'Armes + 18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 51 33 + 47 96 49-00), jusqu'au 19.1.2020, tous les jours 11h - 19h + lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées combinées les sa. à 15h (départ : « Ratskeller » du Cercle Cité).

EXPO

Schwaarz Konscht

imagerie des taques de cheminée (16e - 20e siècle),
Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45-00), *jusqu'au 28.6.2020, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Se-lyung Moon

NEW installation, Cecil's Box
(4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé),
jusqu'au 2.1.2020, en permanence.

Steve Gerges : One

sculpture audiovisuelle,
galerie Indépendance (69, rte d'Esch.
Tél. 45 90 29 83), *jusqu'au 7.2.2020, lu. - ve. 8h - 18h.*

Stéphane Couturier : Transmutations

peintures, Arendt & Medernach
(41a, av. J. F. Kennedy. Tél. 40 78 78-1),
jusqu'au 29.2.2020, sa. + di. 9h - 18h.

Suki Seokyeong Kang

sculptures, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), *jusqu'au 1.4.2020, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).*

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Visite en famille ce di. 15.12 (L) à 10h (> 6 ans).

Activation de l'œuvre de la collection Mudam par l'artiste tous les sa. et di. à 14h.

Variationen: Ein Museum für alle

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter.
Tél. 47 96 49-00), *bis zum 17.1.2020, Mo., Mi., Do., Sa. + So. 10h - 18h, Fr. bis 21h.*

Führungen Fr. 19h (F), Sa. 16h (GB) und So. 16h (L/D).

Führung für Senioren Mi. 18.12. um 15h (L) (> 65 Jahre), Einschreibung erforderlich.

Yves Géraud : Évasions

Zithaklinik (36, rue Sainte-Zithe),
jusqu'au 22.12, aux horaires d'ouverture de la clinique.

Zone dangereuse

œuvres entre autres de Claudia Cote, Katharina Grosse et Anselm Reyle, curateur : Thomas Zitzwitz, Zidoun & Bossuyt Gallery

(6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),
jusqu'au 4.1.2020, ma. - ve. 10h - 18h, sa. 11h - 17h.

« Une bonne occasion pour s'évader un tant soit peu de la morosité de novembre et du chaos des chantiers titanesques qui nous gâchent le quotidien. » (lc)

Mersch**De Superjhemp ënnert dem Röntgenbléck**

Centre national de littérature
(2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1),
bis den 30.1.2020, Méi. - Fr. 9h - 17h. Dëse Fr., den 13.12. ass zou.

Pir Kremer - ZesummegePIKtes

NEW fir dem Auteur säin
100. Gebuertsdag - e Réckbléck op
Liewen a Wierk, Mierscher Kulturhaus
(53, rue Grande-Duchesse Charlotte.
Tél. 26 32 43-1), *bis den 20.3.2020, Méi. - Fr. 14h - 17h.*

Féierung dëse So., de 15.12. um 15h.

Metz (F)**Archéologie imaginée**

photographies des étudiant-e-s de
l'École supérieure d'art de Lorraine,
Musée de la Cour d'or - Metz Métropole
(2 rue du Haut Poirier.
Tél. 0033 3 87 20 13 20),
jusqu'au 5.1.2020, me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h.

Des mondes construits. Un choix de sculptures du Centre Pompidou

Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 23.8.2021, me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées les di. 15.12 à 11h et 22.12 à 15h.

Dominique Teufen et Nuno Andrade

prix HSBC pour la photographie,
lauréats 2019, Arsenal (3 av. Ney.
Tél. 0033 3 87 74 16 16),
jusqu'au 5.1.2020, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.

L'œil extatique. Sergueï Eisenstein, cinéaste à la croisée des arts

Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 24.2.2020, me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées ce sa. 14.12 à 15h et le di. 22.12 à 11h.

Malgorzata Szczesniak : King Kong de « L'affaire Makropoulos »

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 27.1.2020, me. - lu. 10h - 18h.

Opéra Monde.**La quête d'un art total**

maquettes, costumes, éléments
de scénographie, installations,
commissaire Stéphane Ghislain
Roussel, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 27.1.2020, me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. 14.12 à 11h et 21.12 à 15h.

Rebecca Horn : Théâtre des métamorphoses

installations et sculptures,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 13.1.2020, me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées ce di. 15.12 à 15h et le sa. 21.12 à 11h.

Mondorf**Devin Miles**

pop art, Casino 2000
(rue Th. Flammang. Tél. 23 61 12 13),
jusqu'au 24.1.2020, lu. - di. 9h - 22h.

Niederanven**Tony Tintinger**

photographies, Kulturhaus Niederanven
(145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1),
jusqu'au 20.12, ma. - sa. 14h - 17h.

Saarbrücken (D)**Adidal Abou-Chamat: Transgression**

Fotografien, Videos, Zeichnungen,
Collagen, Saarländisches Künstlerhaus
(Karlstr. 1), *bis zum 5.1.2020, Di. - So. 10h - 18h.*

Albrecht Gehse: Wellenwelten

Malerei, Galerie Neuheisel
(Johannisstr. 3a. Tel. 0049 681 3 90 44 60),
bis zum 11.1.2020, Di. 10h - 16h,

Ses natures, il les aime bien mortes : le restaurateur et président du Fotoclub Niederanven Tony Tintinger expose ses photographies au Kulturhaus jusqu'au 20 décembre.



EXPO

Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h und nach Vereinbarung.

Christiane Wien: Mirrors

Installationen,
Saarländisches Künstlerhaus
(Karlstr. 1), bis zum 5.1.2020, Di. - So.
10h - 18h.

Die 20er-Jahre. Leben zwischen Tradition und Moderne im internationalen Saargebiet

Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15. Tel. 0049 681 5 06 45 01),
bis zum 21.5.2020, Di., Fr.,
So. + Feiertage 10h - 18h, Mi. + Do.
10h - 20h, Sa. 12h - 18h.

Giuseppe Penone

Installation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 28.6.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Katharina Hinsberg: Interpunktionen

Zeichnungen, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15.
Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 7.6.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Man Ray - zurück in Europa

Moderne Galerie des Saarlandmuseums
(Bismarckstr. 11-15. Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 8.3.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Führung am So. 22.12. um 14h.

Nadja Verena Marcini: Ophelia

Performance, Video-Installation,
Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 16.2.2020, Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa. + So. 11h - 18h.

Parastou Forouhar: Deadlines

Konzeptkunst, Stadtgalerie Saarbrücken
(St. Johanner Markt 24.
Tel. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 16.2.2020, Di. - Fr. 12h - 18h,
Sa. + So. 11h - 18h.

Rodin/Nauman

Moderne Galerie des Saarlandmuseums
(Bismarckstr. 11-15. Tel. 0049 681 99 64-0),
bis zum 26.1.2020, Di., Do. - So.
10h - 18h, Mi. 10h - 20h.



Ohne seine Fotos wäre unsere Vorstellungskraft um ein Stück ärmer: „Man Ray - zurück in Europa“ - bis zum 8. März 2020 im Saarlandmuseum Saarbrücken.

Führungen am Sa. 14.12. um 15h
und 21.12. um 14h (F) + 15h,
So. 15.12. und 22.12. um 11h + 15h.
Familienführung an diesem Sa.,
dem 14.12. um 14h.
„Körper schaffen, Körper begreifen:
Wie Rodin zu einem (post-) modernen
Bildhauer wurde“, Vortrag von
Dominik Brabant Mi. 18.12. um 19h.

papierpapier

Jahresausstellung von 32 Mitgliedern
des Saarländischen Künstlerbundes,
Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1),
bis zum 5.1.2020, Di. - So. 10h - 18h.

Strassen

Jacqueline Grasset et Mireille Ménégoz

NEW peintures, centre culturel
Paul Barblé (rue des Romains.
Tél. 31 02 62 40-5), jusqu'au 22.12.
ma. - di. 14h30 - 18h30.

Trier (D)

34. Jahresausstellung der Kulturwerkstatt Trier

LAST CHANCE Galerie im
2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4.
Tel. 0049 651 7 18 24 12), bis zum 15.12.,
Fr. 14h - 17h, Sa. + So. 11h - 17h.

Die Welt steht Kopf

eine Kulturgeschichte des Karnevals,
Stadtmuseum Simeonstift Trier
(Simeonstr. 60. Tel. 0049 651 7 18-14 59),
bis zum 26.2.2020, Di. - So. 10h - 17h.

Yasmin Alt: The Space between the Objects

Skulpturen, Kunstverein Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90.
Tel. 0049 651 9 76 38 40),
bis zum 11.1.2020, Sa. + So. 14h - 17h
sowie nach Vereinbarung.

Éditions Trèves e.V: Kleine Formate

LAST CHANCE Galerie im
1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4.
Tel. 0049 651 7 18 24 12),
bis zum 15.12., Fr. 14h - 17h, Sa. + So.
11h - 17h.

Völklingen (D)

Mon Trésor - Europas Schatz im Saarland

NEW Objekte der Archäologie,
Technik und Kunst von den Kelten bis
heute, Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 11.4.2021, täglich 10h - 18h.

Pharaonengold - 3.000 Jahre altägyptische Hochkultur

Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79.
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 26.4.2020, täglich 10h - 18h.

Wadgassen (D)

Faszination Mond

Mitmachausstellung für Kinder,
Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 7.6.2020, Di. - So. 10h - 16h.

Wiltz

Anne Herman : Echoes/Waves

techniques mixtes,
galerie d'art du château de Wiltz
(1, Grand-Rue), jusqu'au 11.1.2020,
lu. - sa. 9h - 12h + 14h - 17h.

Windhof

Christian Floquet

NEW peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
du 14.12 au 15.2.2020, me. - sa. 12h - 18h.

Vernissage ce sa. 14.12 à 12h.

Jim Peiffer

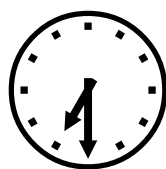
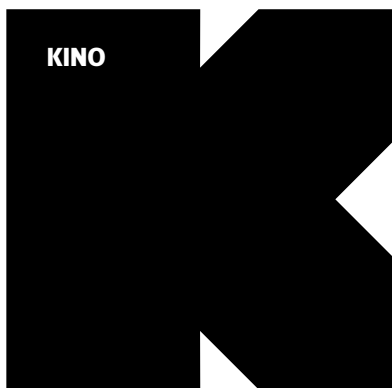
NEW peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
du 14.12 au 15.2.2020, me. - sa. 12h - 18h.

Vernissage ce sa. 14.12 à 12h.

Roland Quetsch

NEW technique mixte,
Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon.
Tél. 26 20 20 95), du 14.12 au 15.2.2020,
me. - sa. 12h - 18h.

Vernissage ce sa. 14.12 à 12h.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent
 XXX = bon
 XX = moyen
 X = mauvais

Commentaires:

ja = Joël Adami
 fb = Frédéric Braun
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 is = Isabel Spigarelli
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch-sur-Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-ville
Cinémathèque

KINO | 13.12. - 17.12.



A not so feminist plot: In "Davay razvedemysya (Another Woman)" a doctor, wife and mother doesn't shy back from going supernatural to cling on her husband - who's about to leave her for a younger woman. At the Kinopolis Kirchberg on this Sunday, December 15th.

bollywood

Mardaani 2

IND 2019 by Gopi Puthran.
Starring Rani Mukerji, Rajesh Sharma and Shruti Bapna. 104'. O.v. + eng. st.
From 12 years old.

Kinopolis Kirchberg

Shivani Shivaji Roy locks horns with the devil incarnate, a young and remorseless serial killer who is raping and murdering young women.

immediately come to notice that her husband is about to leave her. Her life is shattered: Masha is overloaded at work, and her kids are demanding constant attention. Used to winning, Masha isn't ready to hand over her beloved husband to a young and stunning-looking fitness trainer. She won't stop at anything to get him back, including turning to supernatural forces.

Jak poslubic milionera

(How to Marry a Millionaire) PL 2019 by Filip Zylber. Starring Malgorzata Socha, Michal Malinowski and Justyna Steczkowska. 90'. O.v. + eng. st.
From 12 years old.

Kinopolis Kirchberg, 13.12 at 19h15.

A group of people take part in a course on how to find and marry a millionaire.

extra

Ashcan

L/B/F 2017, documentaire de Willy Perelsztejn. 80'. V.o. + s.-t. fr.
À partir de 6 ans. La projection sera suivie d'un débat avec le réalisateur.

Kinosch, 10.12 à 20h30.

L'histoire méconnue de la prison secrète où étaient incarcérés des dirigeants nazis à Mondorf-les-Bains au Luxembourg.

Davay razvedemysya

(Another Woman) RUS 2019 by Anna Parmas. Starring Olga Albanova, Vitali Daushev and Anton Filipenko. 95'. O.v. + eng. st. From 16 years old.

Kinopolis Kirchberg, 15.12 at 17h.

Masha, a gynaecology doctor, is so absorbed by her work that she doesn't

Never Grow Old

IRL/L/B/F 2019 by Ivan Kavanagh. Starring Emile Hirsch, John Cusack and Deborah François. 100'. O.v. + st.
From 16 years old.

Kinosch, 20.12 at 20h30.

An Irish undertaker profits when outlaws take over a peaceful American frontier town, but his family comes under threat as the death toll rises. XXXX Figure emblématique des westerns, le croque-mort se voit rarement offrir les premiers rôles au cinéma. Avec cette coproduction luxembourgeoise sombre et violente qui joue avec les codes du genre, voilà qui est fait... et de belle manière. (ft)

FILMKRITIK

KINO | 13.12. - 17.12.

PHOTO : SAMSA FILM



Dernier repas ? La traditionnelle fête de Noël va déclencher les jalousies et les passions.

LUC FEIT

Clair comme l'eau de la Sûre

Florent Toniello

Avec « De Buttek », Luc Feit signe un objet cinématographique de proximité, où la langue et le terroir luxembourgeois croisent l'improvisation et un certain surréalisme. Un film pas toujours facile à suivre, mais qui affiche beaucoup de sincérité.

La traditionnelle fête de Noël de la société Alter Native, où se retrouvent chaque année les gérantes et gérants des magasins, est organisée dans un charmant hôtel du nord du grand-duché bordé par la Sûre. Änder, le patron sexagénaire, a également convié son fils naturel... dont il vient juste d'apprendre l'existence. C'est qu'il a une nouvelle importante à annoncer : gravement malade, il va devoir passer la main dès l'année suivante. Cette fête d'entreprise sera par conséquent l'occasion de désigner celle ou celui qui lui succédera.

Sur cette idée de départ, le réalisateur Luc Feit a concocté – avec l'aide de Guy Helminger – un scénario destiné à laisser une grande place à l'improvisation. Comme pour souligner que la créativité des comédiennes et comédiens est essentielle dans la conduite du film et des dialogues, leurs prénoms et ceux de leurs personnages se confondent. Nous voici donc clairement devant un « private joke » luxembourgeois en forme de clin d'œil appuyé au public, dans la plus pure tradition du cinéma de proximité. Et ça marche, à en croire les remarques

qui fusent dans la salle lors de la projection : on chuchote une anecdote sur tel acteur, on s'interroge sur cet hôtel idyllique et sa localisation... L'effet fonctionne à plein, et pourquoi pas ? L'ensemble est plutôt bien filmé et bien joué, et la complicité de la distribution permet de mieux goûter l'humour de ces retrouvailles annuelles qui se transforment en compétition pour la reprise de la société.

Timides, extravertis, faux-cul, empathiques ou machiavéliques, mais où nous mènent donc ces personnages typés dans une sympathique galerie de portraits ? C'est en quelque sorte la faiblesse du film : celui-ci démarre sur les chapeaux de roues jusqu'à une scène de karaoké mémorable, pour ensuite s'installer dans une sorte de surréalisme qui tranche un peu trop avec le postulat initial. Les histoires enfouies, les petites jalousies, les grandes frustrations des protagonistes semblent être délaissées au profit de séquences plus disparates, moins liées. Le film est certes coproduit par la Belgique, patrie du surréalisme s'il en est, mais on a l'impression que le scénario n'arrive pas à conclure ce qu'il a commencé. À la fin demeure le sentiment de n'avoir pas forcément bien compris le but de l'entreprise.

Comme pour s'en excuser, le réalisateur Luc Feit intervient avant le générique final pour affirmer, avec une conviction quasi feinte, que lui a tout compris. Et cela au bord de la Sûre,

qui au fil des scènes a reçu dans ses eaux de la paperasse, des décorations de Noël, des mégots, bref, tout ce dont les protagonistes ont voulu se débarrasser – sans compter une nageuse courageuse en plein décembre. On ne peut s'empêcher de voir dans cette pollution cinématographique en forme de comique de répétition une métaphore de l'aspect fourre-tout que le film revêt à partir d'un certain point.

Cela étant posé, les performances complices des comédiennes et des comédiens sont un régal, entre compassion hypocrite et enthousiasme lié à la culture d'entreprise. « De Buttek » propose à son audience grand-ducale un frisson de plaisir local qu'on ne saurait refuser sur grand écran, dans un joyeux mélange de luxembourgeois, allemand, anglais et français. Cela ne suffira probablement pas pour assurer un succès à l'étranger, mais après tout, il n'y a rien de mal à se faire du bien avec la culture de proximité.

Dans la plupart des salles.

Pat a Mat: Zimní radovánky
(Pat et Mat en hiver) CZ 2019,
cinq courts métrages d'animations
pour enfants de Marek Beneš. 40'.
Sans paroles.

Starlight, 17.12 à 15h.

Pat et Mat, les deux amis inséparables qui partagent une passion commune pour le bricolage, reviennent avec cinq nouvelles histoires.

The Nutcracker

RUS 2019, ballet by Pyotr Illitch Tchaikovsky, choreography by Yuri Grigorovich. With the Bolshoi Ballet. 150'. Live from the Bolshoi Theatre, Moscow.

Kinopolis Kirchberg and Belval,
Utopia, 15.12 at 16h.

A young girl's enchanted present leads her on a wonderful Christmas adventure in this beautiful classical ballet, danced to Tchaikovsky's magnificent score.

The Nutcracker

GB 2016, ballet by Piotr Illitch Tchaikovsky, conducted by Peter Wright, with the Royal Ballet. 135'. O.v. Rebroadcast from the Royal Opera House, London.

Scala, 17.12 at 20h.

Clara is given an enchanted Nutcracker doll on Christmas Eve. As midnight strikes, she creeps downstairs to find a magical adventure awaiting her and her Nutcracker.

movie & kaffi

Green Book

USA 2019 von Peter Farrelly.
Mit Viggo Mortensen, Mahershala Ali und Linda Cardellini. 130'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia, 16.12. um 17h.

Die USA im Jahr 1962: Dr. Don Shirley ist ein begnadeter klassischer Pianist und geht auf eine Tournee, die ihn aus dem verhältnismäßig aufgeklärten und toleranten New York bis in die amerikanischen Südstaaten führt. Als Fahrer engagiert er den Italo-Amerikaner Tony Lip, der sich bislang mit Gelegenheitsjobs über Wasser gehalten und etwa als Türsteher gearbeitet hat.

KINO | 13.12. - 17.12.

❌❌ Oui, cette balade dans le sud des États-Unis avec un artiste noir et son chauffeur blanc d'origine italienne est formatée pour les Oscars... mais la performance des deux acteurs principaux et le soin apporté à la réalisation compensent largement certaines ficelles voyantes et parfois trop appuyées du scénario. (ft)

Joyeuse retraite !

F 2019 de Fabrice Bracq.
Avec Thierry Lhermitte, Michèle Laroque et Nicole Ferroni. 97'. V.o.
À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg,
10.12 à 15h.

Voir sous programme.

programm**A Rainy Day in New York**

USA 2019 von Woody Allen.
Mit Timothée Chalamet, Elle Fanning und Selena Gomez. 92'. O.-Ton + Ut.
Ab 6.

Utopia

Mit seiner College-Liebe Ashleigh plant Gatsby ein romantisches Wochenende in New York. Ashleigh soll für die College-Zeitung den berühmten Regisseur Roland Pollard interviewen, in der verbleibenden Zeit möchte Gatsby ihr seine Stadt zeigen und das ist vor allem das alte New York mit Klassikern wie der Bemelmans Bar und einer Kutschfahrt durch den Central Park.

❌❌❌ Cette toile bien tissée et sans temps morts, servie par une distribution en pleine forme, se révèle donc une délicieuse comédie romantique avec zeste obligé de mélancolie. Une recette qui a si bien réussi à son réalisateur à l'apogée de sa carrière et qu'on a grand plaisir à revoir. (ft)

A Shaun the Sheep Movie: Farmageddon

GB 2019, Kinderanimationsfilm von Will Becher und Richard Phelan. 85'. Ohne Worte.

Kulturhuef Kino, Prabbeli, Scala

Shaun versucht sich mal wieder an neuen Streichen, um den monotonen Farmalltag etwas in Schwung zu bringen. Im Gegensatz zu seiner folgsamen Schafherde versucht Hütehund Bitzer jedoch immer wieder, seine Vorhaben zu vereiteln.



Zwei unzertrennliche Schwestern plus ein konservatives Elternhaus ergeben: Großes Drama - „A vida invisível de Eurídice Gusmão“ - neu im Utopia.

Als plötzlich seltsame Lichter über der Farm erscheinen, wird diese Fehde schnell zur Nebensache: In der Nähe der Mossy Bottom Farm ist ein Raumschiff abgestürzt.

❌❌ Malgré un scénario prévisible qui ne bénéficie plus de l'effet de surprise du premier volet, l'invention visuelle et le cachet de l'animation en mettent toujours plein les yeux. Les références aux grands classiques de la science-fiction au cinéma pleuvent, la musique les souligne habilement, et on passe un agréable moment. (ft)

A vida invisível de Eurídice Gusmão

NEW (Die Sehnsucht der Schwestern Gusmão) BR/D von Karim Aïnouz.
Mit Carol Duarte, Julia Stockler und Gregório Duvivier. 139'. O.-Ton + Ut.
Ab 16.

Utopia

Rio de Janeiro in den 1940er-Jahren: Die 18-jährige Eurídice und die 20-jährige Guida sind als Schwestern unzertrennlich. Gemeinsam leben sie im Haus ihrer äußerst konservativen Eltern. Obwohl in ihrem Haushalt Traditionen wichtig sind und ihnen durch den von der Gesellschaft vorgezeichneten Weg als Frauen nicht viele Möglichkeiten offen stehen, haben sie aber geheime Träume. Doch dann werden sie getrennt und vom Vater dazu gezwungen, ohne Kontakt zueinander zu leben.

Abominable

USA 2019, Animationsfilm von Jill Culton und Todd Wilderman. 97'. Dt. Fassung. Ab 6.

Kinepolis Belval, Scala, Sura

Als das Teenager-Mädchen Yi auf dem Dach ihrer Wohnung in Shanghai auf

einen verängstigten Yeti trifft, kann sie ihren Augen kaum trauen. Doch nachdem sie sich das Vertrauen des magischen Geschöpfes erarbeiten konnte, tauft sie ihn schließlich auf den Namen Everest. Immerhin ist das gleichzeitig auch die Heimat der Kreatur - und genau dorthin will diese auch unbedingt wieder zurück.

Adults in the Room

F/GR 2019 de Costa-Gavras.
Avec Christos Loulis, Alexandros Bourdounis et Ulrich Tukur. 124'. V.o. ang. + s.-t. À partir de 12 ans.

Utopia

Après sept années de crise, la Grèce est au bord du gouffre. Des élections, un souffle nouveau et deux hommes qui vont incarner l'espoir de sauver leur pays de l'emprise qu'il subit. Nommé par Alexis, Yanis va mener un combat sans merci dans les coulisses occultes et entre les portes closes du pouvoir européen. Là où l'arbitraire de l'austérité imposée prime sur l'humanité et la compassion. Là où vont se mettre en place des moyens de pression pour diviser les deux hommes. Là où se joue la destinée de leur peuple.

❌❌ Pour celles et ceux qui veulent (re)plonger dans le déni démocratique qu'a été le comportement de l'Union européenne pendant la crise grecque et qui veulent savoir d'où vient l'euroscépticisme, allez-y. Pour les autres, prévoyez du moins de l'aspirine ! (lc)

Amazing Grace

USA 2019 d'Alan Elliott et Sydney Pollack. 89'. V.o. + s.-t. Tout public.

Utopia

En janvier 1972, Aretha Franklin enregistre un album dans une église du quartier de Watts, à Los Angeles. Le disque de ce concert mythique devient l'album de gospel le plus vendu de tous les temps, consacrant le succès de la reine de la soul. Si ce concert a été totalement filmé, les images n'avaient jamais été dévoilées... jusqu'à aujourd'hui.

Chanson douce

F 2019 de Lucie Borleteau.
Avec Karin Viard, Leïla Bekhti et Antoine Reinartz. 100'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Paul et Myriam ont deux enfants en bas âge. Ils engagent Louise, une nounou expérimentée, pour que Myriam puisse reprendre le travail. Louise se montre dévouée, consciencieuse, volontaire, au point que sa présence occupe une place centrale dans la famille. Mais très vite, les réactions de Louise deviennent inquiétantes.

Countdown

USA 2019 von Justin Dec.
Mit Elizabeth Lail, Jordan Calloway und Talitha Bateman. 90'. O.-Ton + Ut.
Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Eine neue App kommt auf den Markt, die beim Öffnen einen Countdown anzeigt, der angeblich die Zeit bis zum genauen Todeszeitpunkt des Users herunterzählt. Hört sich zunächst nach ziemlichem Humbug an. Doch einer jungen Frau dämmert, dass die Anwendung vielleicht doch die grausame Wahrheit sagen könnte. Sie begibt sich auf Spurensuche. Doch die Zeit rennt - denn ihre Tage sollen laut Todes-App bereits sehr, sehr bald gezählt sein.

Das perfekte Geheimnis

D 2019 von Bora Dagtekin.
Mit Elyas M'Barek, Florian David Fitz und Jella Haase. 111'. O.-Ton. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Sieben Freunde treffen sich zum Abendessen. Man glaubt, alles voneinander zu wissen, doch manchmal wirkt es, als wäre die Beziehung zum eigenen Mobiltelefon eine deutlich innigere als die zu den langjährigen Bekannten. Als das Gespräch sich um Ehrlichkeit zu

KINO | 13.12. - 17.12.

drehen beginnt, einigen die Freunde sich deshalb auf ein ungewöhnliches Spiel: Jeder muss sein Handy auf den Tisch legen. Sobald ein Anruf eingeht, muss das Gespräch für alle mithörbar sein. Textnachrichten hingegen sollen vorgelesen werden.

De Buttek

ARTICLE L 2019 de et avec Luc Feit. Avec André Jung et Martin Engler. 94'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Änder, le chef d'entreprise des magasins « Alter Native », convie comme chaque année ses employés à la traditionnelle fête de Noël. Dans un petit hôtel du nord du pays se retrouvent les douze vendeurs de l'entreprise, mais tout ne va pas se passer comme prévu.

Der kleine Rabe Socke - Suche nach dem verlorenen Schatz

NEW D 2019, Kinderanimationsfilm von Verena Fels und Sandor Jesse. 105'. O.-Ton. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Der kleine Rabe Socke darf sich wieder in ein großes Abenteuer stürzen: Eine Schatzsuche lockt ihn und seinen besten Freund Eddi-Bär auf eine aufregende Spur. Die dazu nötige Karte von seinem mittlerweile verschwundenen Opa Dachs findet Socke eines Tages in einem geheimen Zimmer. Doch die Biber Henry und Arthur wollen den Fund ebenfalls ergattern und so entwickelt sich ein Wettbewerb.

Der Punk unter den Raben ist wieder los und zum Glück ist es kein Weihnachtsmärchen: „Der kleine Rabe Socke - Suche nach dem verlorenen Schatz“ neu im Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Prabbeli, Scala, Starlight und Sura.

**Deutschstunde**

D 2019 von Christian Schwochow. Mit Tobias Moretti, Levi Eisenblätter und Ulrich Noethen. 135'. O.-Ton. Ab 12.

Scala

Siggi Jepsen lebt zur NS-Zeit in Deutschland und soll für die Deutschstunde einen Aufsatz zum Thema „Die Freuden der Pflicht“ verfassen. Als er daraufhin ein leeres Heft abgibt, weil er keine Einfälle hat, landet er in einer Zelle, wo er die Aufgabe nachholen soll. Nun beginnt er, ausführlich Erinnerungen aus seinem Leben zu notieren. Im Zentrum dieser steht sein Vater Jens Ole Jepsen, der als Polizist zuverlässig seinen Pflichten nachkam. Eines Tages sollte Jens dem Künstler Max Ludwig Nansen ein Malverbot überbringen, doch dieser widersetzt sich der Anordnung.

Ford v Ferrari

USA 2019 von James Mangold. Mit Christian Bale, Matt Damon und Caitriona Balfe. 155'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Starlight, Waasserhaus

Im Fokus stehen die Biografie von Henry Ford und der Konkurrenzkampf zwischen Ford und Ferrari. Um amerikanische Autos am von europäischen Herstellern dominierenden Markt zu etablieren, überarbeitete er das Firmenkonzept mit Hilfe des jungen Visionärs Lee Iacocca und dem ehemaligen Rennchampion und Ingenieur Carroll Shelby. Zusammen kreierte sie den Ford GT40, der Ferrari in ihrem eigenen Rennen in Le Mans 1966 schlagen sollte, was bis dahin keinem amerikanischen Model zuvor gelungen wollte.

Frozen II

USA 2019, Animationsfilm von Jennifer Lee und Chris Buck. 104'. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Nachdem sich Königin Elsa nicht nur ihren Ängsten, sondern auch der Öffentlichkeit stellte, kehrte in Arendelle endlich Ruhe ein. Doch die währt nicht lange. Als Elsa eines Tages nämlich eine geheimnisvolle Stimme aus dem Wald zu rufen scheint, verspürt sie einen unbändigen Drang, dieser nachzugehen, in der Hoffnung, Antworten auf Fragen zu finden, die ihr nach wie vor Rätsel aufgeben.

Hors normes

F 2019 d'Éric Toledano et Olivier Nakache. Avec Vincent Cassel, Reda Kateb et Hélène Vincent. 114'. V.o. À partir de 6 ans.

Starlight, Utopia

Bruno et Malik vivent depuis 20 ans dans un monde à part, celui des enfants et adolescents autistes. Au sein de leurs deux associations respectives, ils forment des jeunes issus des quartiers difficiles pour encadrer ces cas qualifiés d'hypercomplexes. Une alliance hors du commun pour des personnalités hors normes.

⚡⚡⚡ Attention : ce film risque fort d'attrister et de mettre en colère, devant la précarité de la prise en charge de l'autisme en France, tant pour les personnes affectées que pour celles qui les aident. Est-ce suffisant pour pardonner la naïveté pleine de bons sentiments du scénario ou les personnages caricaturaux ? Pourquoi pas, après tout. (ft)

NEW Instinct

NL 2019 von Halina Reijn. Mit Carice Van Houten, Marwan Kenzari und Pieter Embrechts. 108'. O.-Ton + fr. Ut. Ab 16.

Utopia

Die erfahrene Psychologin Nicoline verliebt sich in einen verurteilten Vergewaltiger.

It Must Be Heaven

F/Q/D/CDN/TR/PS 2019 von und mit Elia Suleiman. Mit Ali Suliman und Gael Garcia Bernal. 97'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Der Regisseur Elia Suleiman flüchtet aus seiner Heimat Palästina. Auf der Suche nach einer Stadt, in der er ein neues Zuhause begründen kann, findet er jedoch immer wieder unerwartete Parallelen zu seinem alten Heimatland. Fast ist es, als würde Palästina ihn bei seinem versuchten Neuanfang verfolgen, egal wohin er auch geht. Die gleichen Probleme, die er vor seinem Weggang hatte, tun sich nun plötzlich auch an den neuen Orten auf, an die er kommt.

Joker

USA/CDN 2019 von Todd Phillips. Mit Joaquin Phoenix, Robert De Niro und Zazie Beetz. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Arthur Fleck entwickelt sich nach den Demütigungen in seiner Kindheit zum finsternen Bösewicht Joker, Batmans erbitterten Erzfeind.

⚡⚡⚡ Eine unvergessliche Performance, eine tiefe Charakterstudie und einige Twists am Ende, welche diesen Film mit der Batman-Saga verbindet. (Damir Mehic)

Joyeuse retraite !

F 2019 de Fabrice Bracq. Avec Thierry Lhermitte, Michèle Laroque et Nicole Ferroni. 97'. V.o. À partir de 6 ans.

Kursaal, Waasserhaus

L'heure de la retraite est enfin arrivée pour Philippe et Marilou. Ils s'apprêtent à réaliser leur rêve : partir vivre sous le soleil du Portugal. Au revoir le travail, au revoir la famille, au revoir les emmerdes ! Ils pensaient enfin être tranquilles... mais leur famille a d'autres projets pour eux.

Jumanji: The Next Level

USA 2019 von Jake Kasdan. Mit Dwayne Johnson, Karen Gillan und Kevin Hart. 114'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Ohne das Wissen seiner einstigen Mitspieler hat Spencer ein Teil des Jumanji-Videospiels behalten. Im Keller seines Großvaters arbeitet er daran, das System zu reparieren. Als seine Freunde Martha, Fridge und Bethany eintreffen, ist es bereits zu spät: Das Spiel läuft wieder

KINO | 13.12. - 17.12.



Wenn eine lebenslange Obsession endlich Früchte trägt und man nicht eingeladen ist: „Lara“ - neu im Scala.

und Spencer ist verschwunden. Gemeinsam entscheiden sich die Freunde dafür, die gefährliche Welt von Jumanji erneut zu betreten, um ihren verschollenen Kumpel zu retten.

J'accuse

F/GB/PL 2019 de Roman Polanski.
Avec Jean Dujardin, Louis Garrel et Emmanuelle Seigner. 132'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Pendant les 12 années qu'elle dura, l'affaire Dreyfus déchira la France, provoquant un véritable séisme dans le monde entier. Dans cet immense scandale, le plus grand sans doute de la fin du 19e siècle, se mêlent erreur judiciaire, déni de justice et antisémitisme. L'affaire est racontée du point de vue du colonel Picquart qui, une fois nommé à la tête du contre-espionnage, va découvrir que les preuves contre le capitaine Alfred Dreyfus avaient été fabriquées. **XXX** Assombri par le passé scabreux du réalisateur, « J'accuse » est néanmoins un film qu'il faut voir. Moins pour la narration de l'affaire Dreyfus, mais pour le portrait minutieux d'une machine bureaucratique et secrète qui finit par exploser à sa propre figure. (lc)

Knives Out

USA 2019 von Rian Johnson.
Mit Daniel Craig, Chris Evans und Ana de Armas. 131'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
Kursaal, Scala, Waasserhaus

Nachdem der Familienpatriarch und Krimiautor Harlan Thrombey bei

seinem 85. Geburtstag ermordet wird, entwickelt sich seine Geburtstagsparty zu einem Mystery Dinner. Die anwesenden Verwandten wollen natürlich nichts mitbekommen haben, werden aber dennoch von den beiden Detectives Benoit Blanc und Lieutenant Elliott festgehalten, bis der Täter gefunden ist.

XXX Pour amateurs et amatrices de « whodunit » à la manière d'Agatha Christie, le contrat est parfaitement rempli : protagonistes suspects à souhait, détective perspicace limite énervant, jeune femme pas si innocente et fausses pistes à foison. Peut-être un peu trop démonstratif pour qui pratique souvent le genre, mais c'est un péché véniel. (ft)

La belle époque

F 2019 de Nicolas Bedos.
Avec Daniel Auteuil, Guillaume Canet et Doria Tillier. 115'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Victor, un sexagénaire désabusé, voit sa vie bouleversée le jour où Antoine, un brillant entrepreneur, lui propose une attraction d'un genre nouveau : mélangeant artifices théâtraux et reconstitution historique, cette entreprise propose à ses clients de replonger dans l'époque de leur choix. Victor choisit alors de revivre la semaine la plus marquante de sa vie : celle où, 40 ans plus tôt, il rencontra le grand amour.

X Les nostalgiques des années 1970 pourront aimer cette plongée en arrière dans des décors de carton-pâte, avec un beau « faux duo » entre Doria Tillier et Daniel Auteuil. Mais que ces gags dans l'époque d'aujourd'hui sont assommants, rendant même Fanny

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Das perfekte Geheimnis
De Buttek
Jumanji: The Next Level
Sorry We Missed You
The Addams Family

ECHTERNACH / SURA

Abominable
Das perfekte Geheimnis
De Buttek
Der kleine Rabe Socke -
Suche nach dem verlorenen Schatz
Frozen II
Jumanji: The Next Level
Last Christmas
Les misérables
Sorry We Missed You
Systemsprenger
The Addams Family

GREVENMACHER / KULTURHUEF

A Shaun the Sheep Movie:
Farmageddon
Das perfekte Geheimnis
Der kleine Rabe Socke -
Suche nach dem verlorenen Schatz
Ford v Ferrari
Frozen II
Jumanji: The Next Level
Last Christmas
Systemsprenger
The Addams Family

KAHLER / KINOLER

Jumanji: The Next Level
Les misérables
Systemsprenger
The Addams Family

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

De Buttek
Ford v Ferrari
Frozen II
Joyeuse retraite !
Jumanji: The Next Level
Knives Out
The Addams Family

RUMELANGE / KURSAAL

De Buttek
Ford v Ferrari
Frozen II
Joyeuse retraite !
Jumanji: The Next Level
Knives Out
Systemsprenger
The Addams Family

TROISVIERGES / ORION

Das perfekte Geheimnis
Frozen II
Jumanji: The Next Level
Les misérables
Sorry We Missed You

WILTZ / PRABELLI

A Shaun the Sheep Movie:
Farmageddon
Das perfekte Geheimnis
De Buttek
Der kleine Rabe Socke -
Suche nach dem verlorenen Schatz
Frozen II
Jumanji: The Next Level
Last Christmas
The Addams Family

l'information va plus loin sur
www.woxx.lu

www.astm.lu

d'solidaritéit:
de geste, deen zielt !

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

astm

ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

KINO | 13.12. - 17.12.



Un voyage pas comme les autres : dans « Lola vers la mer », père et fille traversent le deuil et l'acceptation de l'identité sexuelle pour finir à la côte belge – nouveau à l'Utopia.

Ardant horripilante par moments. Un film inégal, au mieux. (ft)

La fameuse invasion des ours en Sicile

F/I 2019, film d'animation de Lorenzo Mattotti. 82'. V. fr. Tout public.

Utopia

Il était une fois le peuple des ours qui vivait sur les montagnes de Sicile. Leur roi avait un fils que des chasseurs venus de la plaine enlevèrent. L'hiver venant, le roi décida de partir en guerre et son armée envahit la plaine où vivaient les hommes. Avec l'aide d'un magicien ils furent vainqueurs et le roi retrouva son fils.

✖✖ Basé sur le roman pour la jeunesse du grand Dino Buzzati, ce long métrage d'animation peut se targuer de dessins somptueux plus artistiques que réalistes, et tranche avec les superproductions animées qu'on peut voir par ailleurs. Un sympathique conte moral que toutes et tous pourront apprécier pendant les vacances. (ft)

Lara

NEW D 2019 von Jan Ole Gerster. Mit Corinna Harfouch, Tom Schilling und André Jung. 108'. O.-Ton. Ab 12.

Scala

An ihrem 60. Geburtstag gibt Lara Jenkins Sohn Viktor das bisher wichtigste Klavierkonzert seines Lebens. Bei der Solo-Veranstaltung möchte er auch eine eigene Komposition vorstellen, doch Lara wurde im Gegensatz zu Viktors Vater und dessen neuer Partnerin nicht zu dem großen Event eingeladen. Dieser Umstand lässt der Mutter keine Ruhe und so ergreift sie eine ziemlich eigenwillige Maßnahme.

Last Christmas

TIPP USA/GB 2019 von Paul Feig. Mit Emilia Clarke, Henry Golding und Emma Thompson. 103'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuof Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Griesgrämig streift Kate durch das vorweihnachtliche London. Sie scheint das Chaos magisch anzuziehen und stolpert von einer unangenehmen

Situation in die nächste. Auch beruflich findet sie keine Erfüllung. Ihrem Job als Elfe in einem ganzjährigen Weihnachtsgeschäft geht sie eher unmotiviert nach und ist mit ihren Gedanken meist ganz woanders. Doch dann läuft ihr Tom vor die Elfen-Füße. Nach kleineren Startschwierigkeiten gelingt es ihm, Kates harte Schale zu durchbrechen und ihr Herz zu gewinnen.

Le meilleur reste à venir

F 2019 de Matthieu Delaporte et Alexandre de La Patellière. Avec Fabrice Luchini, Patrick Bruel et Zineb Triki. 117'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg

Suite à un énorme malentendu, deux amis d'enfance, chacun persuadé que l'autre n'a plus que quelques mois à vivre, décident de tout plaquer pour rattraper le temps perdu.

Les misérables

F 2019 de Ladj Ly. Avec Damien Bonnard, Alexis Manenti et Djebri Didier Zonga. 102'. V.o. À partir de 12 ans.

Kinoler, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Stéphane, tout juste arrivé de Cherbourg, intègre la brigade anticriminalité de Montfermeil, dans le 93. Il va faire la rencontre de ses nouveaux coéquipiers, Chris et Gwada, deux « bacqueux » d'expérience. Il découvre rapidement les tensions entre les différents groupes du quartier. Alors qu'ils se trouvent débordés lors d'une interpellation, un drone filme leurs moindres faits et gestes.

✖✖✖ L'univers banlieusard fait toujours « rêver » les cinéastes pour le meilleur ou pour le pire. Ce film est un des meilleurs témoignages de ces dernières décennies. (lc)

Lola vers la mer

NEW B/F 2019 de Laurent Micheli. Avec Mya Bollaers, Benoît Magimel et Els Deceukelier. 87'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Alors que Lola, jeune fille transgenre de 18 ans, apprend qu'elle va enfin pouvoir se faire opérer, sa mère, qui devait la soutenir financièrement, décède. Afin de respecter ses dernières volontés, Lola et son père, qui ne se sont pas vus depuis deux ans et que tout oppose, sont obligés de se rendre

jusqu'à la côte belge. En chemin, ils réaliseront que l'issue du voyage n'est peut-être pas celle à laquelle ils s'attendaient.

Motherless Brooklyn

USA 2019 von Edward Norton. Mit Edward Norton, Bruce Willis und Gugu Mbatha-Raw. 144'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

New York, 1954: Die Stadt ist im Wandel. Als sein Mentor und einziger Freund Frank Minna ermordet wird, macht sich der einsame Privatdetektiv Lionel Essrog daran, den Fall aufzuklären. Er leidet unter dem Tourettesyndrom und somit unter unkontrollierbaren Muskelzuckungen und gibt außerdem merkwürdige Laute von sich. Durch die Jazz-Klubs von Harlem und die Slums in Brooklyn nimmt Lionel die Ermittlungen auf, die ihm im Gangster-Milieu viele mächtige Feinde beschern werden.

Proxima

F/D 2019 von Alice Winocour. Mit Eva Green, Matt Dillon und Lars Eidinger. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Sarah absolviert gerade eine Ausbildung zur Astronautin. Sie ist die einzige Frau im Programm und lebt alleine mit ihrer siebenjährigen Tochter Stella. Sie ist auch der Grund, weshalb sich Sarah schuldig fühlt. Denn die Umstände gestatten es nicht, dass sie mehr Zeit mit ihrer Tochter verbringen kann. Als die junge Astronautin schließlich ausgewählt wird, um an einer Weltraummission namens „Proxima“ teilzunehmen, sorgt das für Chaos in der Mutter-Tochter-Beziehung.

✖✖ « Proxima » est un extraterrestre parmi les films traitant de la conquête spatiale et réussit à rassembler l'envie de partir vers l'inconnu et les problèmes de l'existence humaine. (lc)

Sorry We Missed You

GB/B/F 2019 von Ken Loach. Mit Kris Hitchen, Debbie Honeywood und Rhys Stone. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Le Paris, Orion, Starlight, Sura, Utopia

Ricky Turner und seine Familie kämpfen in Newcastle-upon-Tyne während der Weltwirtschaftskrise 2008 mit Geldsorgen. Das Mieten eines neuen Vans scheint die Lösung

FILMTIPP

Last Christmas

Celles et ceux qui n'aiment pas les films de Noël guimauve ni les tubes de George Michael, même dans un Londres de pacotille coulé de solidarité, feraient mieux de faire l'impasse. Mais voilà : si on est encore un peu fleur bleue, le mélange prend grâce à de belles compositions d'Emilia Clarke et Emma Thompson notamment.

Dans la plupart des salles

Florent Toniello



KINO | 13.12. - 17.12.

zu sein. Das Problem ist nur, dass er genau wie seine Frau einen Null-Stunden-Vertrag hat, wird also nur für vollbrachte Arbeit bezahlt. Der Van wirft schnell mehr Gebühren ab, als dass er ein Gehalt einbringen könnte und die Schulden der Familie steigen weiter.

☒☒☒ Trop bien ficelé parfois, le film reste toutefois d'une efficacité redoutable. (ft)

Sympathie pour le diable

F 2019 de Guillaume de Fontenay. Avec Niels Schneider, Ella Rumpf et Vincent Rottiers. 100'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Sarajevo, novembre 1992, sept mois après le début du siège. Le reporter de guerre Paul Marchand nous plonge dans les entrailles d'un conflit fratricide, sous le regard impassible de la communauté internationale. Entre son objectivité journalistique, le sentiment d'impuissance et un certain sens du devoir face à l'horreur, il devra prendre parti.

Systemsprenger

D 2019 von Nora Fingscheidt. Mit Helena Zengel, Albrecht Abraham Schuch und Gabriela Maria Schmeide. 118'. O.-Ton. Ab 6.

Kinoler, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Scala, Starlight, Sura

Schon seit einigen Jahren wechselt die neunjährige Bernadette, genannt Benni, von einer Pflegefamilie in die nächste. Jugendamtsmitarbeiterin Bafané sowie Anti-Gewalt-Trainer Micha wollen endlich ein dauerhaftes Zuhause für das Mädchen finden, doch Benni legt es bei jeder Familie aufs Neue darauf an, rauszufliegen, weil sie unbedingt zu ihrer Mutter zurück möchte.

Terminator: Dark Fate

USA 2019 von Tim Miller. Mit Arnold Schwarzenegger, Linda Hamilton und Mackenzie Davis. 128'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg

27 Jahre nach den Ereignissen aus „Terminator 2“ kehrt Sarah Connor zurück, um die junge Dani Ramos zu beschützen. Ein aus flüssigem Metall bestehender Terminator, der T-1000 wurde nämlich aus der Zukunft geschickt, um Danis Leben zu beenden.

☒☒ Pour une franchise qu'on croyait perdue avec un dernier opus catastrophique, cette reprise en main (pour laquelle le réalisateur original James Cameron a collaboré au scénario) est plutôt une bonne surprise : elle offre notamment des rôles de femmes intéressants. Mais comme toujours, mieux vaut ne pas être allergique à la tôle froissée sur grand écran. (ft)

The Addams Family

USA 2019, Animationsfilm von Conrad Vernon und Greg Tiernan. 105'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Die Addams-Familie ist morbide, mysteriös und ziemlich verrückt. Dementsprechend fällt es der Familie nicht gerade leicht eine neue Bleibe zu finden, die auch wirklich zu ihnen passt. Die finstere Bude, in der sich der Addams-Klan auf Anhieb pudelwohl fühlt, steht jedoch ausgerechnet inmitten einer knallbunten Nachbarschaft, in der es vor schrägen Vögeln nur so wimmelt. Und die wollen vor allem eines: die malerische Vorstadtidylle wahren und die Neulinge so schnell wie möglich wieder loswerden!

The Good Liar

USA/CDN 2019 von Bill Condon. Mit Helen Mirren, Ian McKellen und Russell Tovey. 110'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Der gealterte Trickbetrüger Roy Courtnay lernt online die wohlhabende Witwe Betty McLeish kennen und plant einen letzten großen Schwindel. Für ihn überraschend kommt er der Frau aber zunehmend näher und es beginnt eine Gradwanderung. Doch ist alles so wie es scheint?

Zombieland: Double Tap

USA 2019 von Ruben Fleischer. Mit Woody Harrelson, Jesse Eisenberg und Emma Stone. 96'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Columbus, Tallahassee, Wichita und Little Rock sind mittlerweile durch den gemeinsamen Kampf gegen Zombies zu einer Art Behelfsfamilie zusammengewachsen - einer Familie, die auch schon gerne mal verbal gegeneinander austeilt. Auf ihrem Weg Richtung Washington müssen die vier Überlebenden allerdings feststellen, dass nicht nur sie, sondern auch die Zombies sich verändert haben: Ihre monströsen Angreifer haben sich weiterentwickelt.

last minute

Schako Klak

L 1989 de Paul Kieffer et Fränk Hoffmann. Avec Claude Wagner, André Jung et Michèle Clees. 90'. V.o. + s.-t. fr.

Kinosch, 18.12 à 20h30.

En 1942, dans un petit village-luxembourgeois sous l'occupation nazie. La guerre n'a pas encore trop affecté la vie du village. La plupart des gens sont engagés d'une façon ou d'une autre dans la Résistance, mais quelques-uns collaborent avec l'occupant. Puis soudain tout bascule. Un habitant du village est exécuté pour avoir participé à la grève générale du 9 octobre 1942. Les jeunes Luxembourgeois sont enrôlés de force dans la Wehrmacht. Des habitants du village sont arrêtés, d'autres déportés en Silésie.



Wenn die Vorstadtidylle mal richtig aufgewühlt werden muss, ruft man am besten „The Addams Family“ auf den Plan - neu in fast allen Sälen.



CINÉMATHÈQUE | 13.12. - 19.12.

cinémathèque

Calendar Girls

GB 2003 von Nigel Cole.
Mit Helen Mirren, Julie Walters und John Alderton. 108'. O-Ton + fr. Ut.

Fr, 13.12., 18h30.

Jedes Jahr bringt die Sektion North Yorkshire des Rylestone Women's Institute einen Kalender heraus, um durch die Verkaufserlöse ein bisschen Geld für die Krebsforschung zu sammeln. Die Frauen entscheiden sich dafür, statt der üblichen Landschaftsfotografien, Nacktfotos von sich bei alltäglichen Tätigkeiten in den Kalender zu setzen.

Le film (...) relate les péripéties d'un projet insolite, tout en soulignant les conséquences, bonnes et mauvaises, de cette aventure rocambolesque qui a inspiré bien des calendriers depuis, des pompiers aux sages-femmes. (Tahar Houchi)

Eternal Sunshine of the Spotless Mind

USA 2004 von Michel Gondry.
Mit Jim Carrey, Kate Winslet und Kirsten Dunst. 108'. O-Ton + fr. Ut.

Fr, 13.12., 20h30.

Joel Barish und Clementine Kruczynski sind ein äußerst gegensätzliches Paar. Doch trotzdem funktionierte diese Liaison über zwei Jahre lang mit kleineren Hochs und Tiefs wunderbar. Doch dann, eines Tages, trennt sich Clementine nach einem Streit plötzlich von Joel. Er verkraftet die Trennung

nicht und beschließt kurzerhand, sie bei der Arbeit aufzusuchen, um sie um eine letzte Chance zu bitten. Doch Clementine benimmt sie sich so, als würde sie ihn überhaupt nicht kennen. Jim Carrey et Kate Winslet trouvent leurs rôles les plus attachants dans cette promenade somnambulique à travers l'esprit humain, signée Michel Gondry. (Claudine Munro)

The Shop around the Corner

USA 1940 von Ernst Lubitsch.
Mit Margaret Sullavan, James Stewart und Frank Morgan. 99'. O-Ton + fr. Ut.
Nach dem Theaterstück „Parfümerie“ von Miklós László.

Sa, 14.12., 19h.

Der Angestellte Alfred und seine Kollegin Klara können sich gegenseitig eigentlich überhaupt nicht leiden. Durch Zufall geraten die beiden in einen anonymen Briefwechsel, ohne zu ahnen, mit wem sie es zu tun haben. Im Laufe des stetigen Briefwechsels wird immer deutlicher, wie sehr sich die beiden menschlich ergänzen.

Love Actually

USA 2003 von Richard Curtis.
Mit Hugh Grant, Colin Firth und Emma Thompson. 130'. O-Ton + fr. Ut.

Sa, 14.12., 21h30.

Zwei Monate vor Weihnachten in London: Parallel entwickeln sich zehn verschiedene Geschichten über die Liebe, die sich am 24. Dezember miteinander verbinden und aufzeigen, dass Liebe überall, unberechenbar,

unerklärlich, unvorhersehbar ist und nicht selten unglücklich endet.

Gegen das konventionelle Szenario kann auch die geballte Ladung mitwirkender Stars nichts bewirken. (rw)

Muumien joulu

(Les Moomins attendent Noël)
FIN/PL 2017, film d'animation pour enfants de Jakub Wronski et Ira Carpelan. 79'. V. fr.

So, 15.12., 15h.

La famille Moomin vit quelque part dans une vallée reculée de Finlande. Petits bonhommes tout en rondeur, inspirés des traditionnels trolls, ils ressemblent à des hippopotames. Tolérants, aventureux et épris de liberté, ils accueillent dans leur maison beaucoup d'invités qui restent le temps qu'ils le souhaitent.

Scrooge

USA 1970 von Ronald Neame.
Mit Albert Finney, Edith Evans und Kenneth More. 113'. O-Ton + fr. Ut.

So, 15.12., 17h.

Verfilmung von Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte um den reichen aber geizigen Ebenezer Scrooge, der in der Weihnachtsnacht von drei Geistern besucht und von ihnen zu einem besseren Menschen gemacht wird.

The Serpent's Egg

BRD/USA 1967 von Ingmar Bergman.
Mit Liv Ullmann, David Carradine und Heinz Bennent. 120'. O-Ton + fr. Ut.

So, 15.12., 20h30.

Berlin, 1923: Der arbeitslose amerikanische Zirkusartist Abel Rosenberg wird mehrerer Morde verdächtigt und eingesperrt. Dank Manuela, der Witwe seines durch eigene Hand verstorbenen Bruders, kommt er wieder auf freien Fuß. Abel findet schließlich Zuflucht bei dem Wissenschaftler Hans Vergerus. Der hat für ihn einige Überraschungen parat.

42nd Street

USA 1933, Musical von Lloyd Bacon und Busby Berkeley.
Mit Warner Baxter, Bebe Daniels und Ginger Rogers. 85'. O-Ton + fr. Ut.
Mit Vortrag von Dick Tomasovic: „Ou voir comment les films s'assemblent et se ressemblent“. Im Rahmen der Université populaire du cinéma.

Mo, 16.12., 19h.

Ein Regisseur inszeniert seine womöglich letzte Broadway-Show, und im letzten Moment muss ausgerechnet eine naive Newcomerin den Star ersetzen.

Teni zabytykh predkow

(Les chevaux de feu) URSS 1965 de Sergueï Paradjanov. Avec Ilvan Mikolaïtchouk, Larissa Kadotchnikova et Tatiana Besteva. 97'. V.o. + s.-t. fr.

Di, 17.12., 18h30.

Dans les Carpates, au 19e siècle. Ivan et Marichka, deux enfants, s'aiment passionnément malgré la rivalité funeste qui oppose leurs familles depuis toujours. A l'adolescence, Ivan gagne les alpages pour garder les troupeaux. Saisi d'un étrange pressentiment, il retourne bientôt au village, pour apprendre que Marichka s'est noyée dans la rivière en voulant le rejoindre. Meurtri, il finit par épouser Palagna, dans l'espoir d'oublier son infortune

The Tree of Life

USA 2011 von Terrence Malick.
Mit Brad Pitt, Sean Penn und Jessica Chastain. 139'. O-Ton + fr. Ut.

Di, 17.12., 20h30.

In den USA der 1960er-Jahre wächst Jack hinter einer sauberen Kleinbürger-Fassade auf. Von seiner Mutter hat er eine außergewöhnliche Empathie geerbt, sein Vater jedoch will seinen Sohn auf einen harten Überlebenskampf einstimmen. Als

Verwirrende Zeiten im Berlin der 1920er-Jahre: Ingmar Bergmans „The Serpent's Egg“ kommt an diesem Sonntag, dem 15. Dezember in die Cinémathèque.



CINÉMATHEQUE | 13.12. - 19.12. / AVIS

Erwachsener sucht Jack verzweifelt nach einer Sinnhaftigkeit hinter dem Horror des menschlichen Daseins. **XXX** A mérité la Palme d'or pour sa vision cinématographique, ses images et le fait que rarement auparavant un cinéaste a osé baser son film sur une question métaphysique. (lc)

L'année dernière à Marienbad
F 1961 d'Alain Resnais.
Avec Delphine Seyrig, Giorgio Albertazzi et Sacha Pitoëff. 94'. V.o.

Mi, 18.12., 18h30.

Dans un château transformé en hôtel, des gens vivent dans une atmosphère feutrée. Ils sont là pour se reposer, et tout autre bruit que quelques paroles chuchotées est proscrit. Un homme s'attache à une femme et tente de la persuader qu'ils ont eu une aventure, l'année dernière, à Marienbad.

Casablanca
USA 1942 von Michael Curtiz.
Mit Humphrey Bogart, Ingrid Bergman und Paul Henreid. 102'. O-Ton + fr. Ut.

Mi, 18.12., 20h30.

Casablanca, zur Zeit des Zweiten Weltkriegs: Der Amerikaner Rick Blaine führt eine gut besuchte Bar. Immer wieder tauchen neue Europaflüchtlinge auf ihrem Weg nach Amerika auf. Unter ihnen befindet sich schließlich auch der vor den Nazis geflohene Widerstandskämpfer Victor Laszlo, der von seiner Frau Ilsa begleitet wird.

Charlie Chaplin, Buster Keaton et Laurel & Hardy
« Cops » (USA 1922 de et avec Buster Keaton. 18'. Sans paroles), « The Tramp » (USA 1915 de et avec Charlie Chaplin. 26'. Sans paroles), « Big Business » (USA 1929 de James W. Horne. Avec Stan Laurel et Oliver Hard. 18'. Sans paroles). Une séance spéciale pour toute la famille avec des biscuits, un punch de Noël et accompagnement en direct au piano.

Do, 19.12., 14h30.

Les plus grandes stars du cinéma burlesque pour Noël, réunies dans un

même programme de courts métrages. Buster Keaton - fraîchement fiancé - est aux prises avec des milliers de policiers lancés à ses trousses, tandis que Charlie le Vagabond sauve la fille du fermier des griffes de trois voleurs. Et enfin Laurel et Hardy vont prouver leur don pour vendre de sapins de Noël... en porte-à-porte dans une Californie ensoleillée !

The Barefoot Contessa
USA 1954 von Joseph L. Mankiewicz.
Mit Humphrey Bogart und Ava Gardner. 128'. O-Ton + fr. Ut.

Do, 19.12., 18h30.

Als die Schauspielerin Maria Vargas auf den Filmregisseur Harry Dawes trifft, ist die attraktive Frau ein noch unbeschriebenes Blatt. Das soll sich aber schnell ändern. Denn obwohl Dawes' Karriere auf dem absteigenden Ast gewesen ist, gelingt es ihm, Vargas unter dem Künstlernamen Maria d'Amata zu einem Star zu machen, dem die Männer zu Füßen liegen.

La Cinémathèque restera fermée du 20.12 au 2.1.2020 inclus.

Uzak
T 2003 de Nuri Bilge Ceylan.
Avec Muzaffer Özdemir et Mehmet Emin Toprak. 110'. V.o. + s.-t. fr.

Do, 19.12., 20h30.

Un photographe est persuadé que l'écart entre sa vie et ses idéaux est en train de grandir. Il se retrouve obligé d'accueillir une jeune personne de sa famille, qui a quitté son village pour trouver du travail sur un bateau dans le but de partir à l'étranger.

Appel à candidatures pour le poste d'observateur (m/f) à tâche complète pour l'Observatoire national de la qualité scolaire

Le ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse cherche à pourvoir un poste d'observateur (m/f) à tâche complète pour l'Observatoire national de la qualité scolaire. Le poste à pourvoir est ouvert aux ressortissants de l'Union européenne.

Formation souhaitée : diplôme de master ou équivalent en relation avec l'un des domaines suivants : les sciences naturelles, la technologie, l'ingénierie, l'informatique, les mathématiques.

Les candidats admis à postuler doivent se prévaloir de bonnes connaissances dans l'utilisation des technologies de l'information et de la communication au service de l'apprentissage.

De bonnes connaissances du système éducatif luxembourgeois ainsi que des connaissances en méthodologie et en conduite d'études scientifiques sont considérées comme atouts.

Au-delà des qualifications susmentionnées, le poste d'observateur à pourvoir s'adresse aux personnes dotées des compétences suivantes :

- savoir travailler en équipe et en autonomie ;
- avoir le sens des responsabilités ;
- savoir définir un objectif et l'opérationnaliser ;
- avoir des compétences de gestion de projets ;
- avoir des compétences en communication et coopération ;
- faire preuve de conscience et d'éthique professionnelles ;
- avoir de bonnes capacités d'analyse et de synthèse et de bonnes capacités rédactionnelles ;
- être flexible et savoir s'adapter à des contextes et situations variés requérant esprit d'initiative et aisance relationnelle.

Pour de plus amples renseignements quant au poste à pourvoir, les intéressés peuvent consulter l'adresse internet suivante : <http://postes-vacants.men.lu/>

Les intéressés sont priés d'envoyer leur candidature à l'adresse suivante : Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse - Service ressources humaines,

Mme Isabelle Stourm,
29, rue Aldringen, L-1118 Luxembourg
pour le 15 janvier 2020 au plus tard.

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 29/01/2020 Heure : 10:00
Lieu : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux de construction en entreprise générale du nouveau foyer Olai à Luxembourg-Kirchberg.

Description succincte du marché :
Construction d'un nouveau bâtiment au Kirchberg avec une surface brute d'env. 3.000 m², surface façade env. 2.200 m² et 5 étages hors sol et

1 étage sous-sol. Construction en bois avec dalles en bois béton mixte.

La durée des travaux est de 485 jours ouvrables à débiter au printemps 2020.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 05/12/2019

La version intégrale de l'avis n° 1902066 peut être consultée sur www.marches-publics.lu